

# NATUR im GARTEN

*Pflanzen, Ernten*  
& Genießen



[www.naturimgarten-deutschland.de](http://www.naturimgarten-deutschland.de)

**Gemeinsam für ein gesundes Morgen**





Bundesministerium  
für Ernährung  
und Landwirtschaft

## WENIGER TORF, MOOR SCHUTZ!

Tipps zum  
torffreien  
Gärtnern

mehr auf Seite 73



torffrei.info



## INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort .....	4
<b>Der Gemüsegarten</b> .....	6
Neuanlage .....	7
Boden .....	8
Fruchtfolge .....	10
Mischkultur .....	11
Nützlinge .....	12
Aussaat .....	13
Pflege .....	14
<b>Gestaltung</b> .....	
Topfgarten .....	15
Hochbeet .....	16
Beetformen .....	18
<b>Modulgarten</b> .....	
Fruchtfolgebeete .....	20
<b>Gemüse von A bis Z</b> .....	32
<b>Buchtipps</b> .....	64
<b>Adressen</b> .....	66
<b>Der Weg zur Plakette</b> .....	68
<b>Partnerbetriebe</b> .....	72
<b>Es geht auch ohne Torf</b> .....	73

**Impressum:** Druck mit freundlicher Genehmigung der Aktion „Natur im Garten“ des Landes Niederösterreich, Abt. Umwelt- und Energiewirtschaft, Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten, Österreich  
Redaktion Seiten 6 – 64: „Natur im Garten“ Niederösterreich (E. Koppensteiner, P. Kunert, L. Marchsteiner, S. Strobelberger, D. Tüchler, C. Wundrak)  
Redaktion Seiten 4 – 5 / 65 – 71: NATUR im GARTEN Deutschland e.V.  
Gabriele Böhm, Dorothee Beyme, Horst Türke  
Coverfoto: Adobe Stock; Fotos/ Illustrationen: „Natur im Garten“, A. Haiden, M. Beneš-Oeller, M. Biermaier  
Herausgeber: NATUR im GARTEN Deutschland e.V.  
Druck: Saxoprint; Auflage: 20.000 Stk. © August 2023



klimaneutral gedruckt  
auf FSC-zertifiziertem Papier

## Vorwort

### NATUR im GARTEN Deutschland

Nach der Erfolgsgeschichte von „NATUR im GARTEN“ Österreich gründeten sich in den letzten Jahren die deutschen Landesverbände von NATUR im GARTEN.

NATUR im GARTEN Deutschland e.V. ist der gemeinsame Dachverband der Landesverbände und überregionale Anlaufstelle zu allgemeinen Fragen rund um NATUR im GARTEN. Die regionalen NATUR im GARTEN Verbände und Vereine sind Ansprechpartner zur Zertifizierung ökologisch gepflegter Gärten mit der beliebten Igelplakette.

Die Akteure von NATUR im GARTEN sind größtenteils ehrenamtlich in ihrer Freizeit unterwegs und unterstützen die Menschen mit Rat und Tat.

In Deutschland gibt es über 17 Millionen Gärten, die zusammengefasst etwa der Fläche der deutschen Naturschutzgebiete entsprechen. Deshalb ist ökologisches Gärtnern nach NATUR im GARTEN Kriterien der Beitrag jedes und jeder Einzelnen zur Artenvielfalt.

Der eigene Gemüsegarten bietet Genuss und Vielfalt mit gesundem frischem Obst und Gemüse aus ökologischem Anbau.

Unsere Kriterien zur ökologischen Gartengestaltung gelten auch für den Gemüsegarten:

- **Verzicht auf Torf**
- **Verzicht auf chemisch-synthetische Pestizide**
- **Verzicht auf chemisch-synthetische Düngemittel**

Mit dieser kleinen Broschüre bieten wir darüber hinaus Informationen zum erfolgreichen Gemüseanbau: Von der torffreien Erde und dem Samen, über Anzucht und

Pflege bis zu detaillierten Informationen zu einzelnen Gemüsesorten – alles finden Sie hier. Die Kontaktadressen zu unseren Landesverbänden und unseren Partnerbetrieben finden Sie im hinteren Teil der Broschüre.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß im Garten, Ihr Team von

NATUR im GARTEN Deutschland e.V.



**NATUR im GARTEN Deutschland e.V.**

Geschäftsstelle: Oberweg 11, 47638 Straelen

Telefon: 02839 - 875 99 60

E-Mail: [info@naturimgarten-deutschland.de](mailto:info@naturimgarten-deutschland.de)

Internet: [www.naturimgarten-deutschland.de](http://www.naturimgarten-deutschland.de)





## DER GEMÜSEGARTEN

### MEIN GEMÜSEGARTEN ENTSTEHT Gemüse vom Samen bis zur Ernte

Liebe geht bekanntlich durch den Magen. Und wer einmal von den Früchten seines eigenen Gartens gekostet hat, möchte diese bestimmt nicht mehr in seinem Speiseplan missen!

Eine kleine Erdbeere, vom Kräuterbeet frischer Schnittlauch, ein rotes, saftiges Radieschen – nichts schmeckt frischer und ist vitaminreicher, als die Ernte aus dem eigenen Garten. Im Naturgarten ist das Gemüse auch gesünder – denn hier werden nur organische Dünger wie etwa Kompost verwendet und die Pflanzen werden auf natürliche Weise gepflegt und geschützt. Biogemüse weist im Schnitt einen höheren Gehalt an Vitaminen und Mineralstoffen auf. Aber auch der Anteil an bioaktiven Substanzen ist wesentlich höher. Diese sind förderlich für Gesundheit, Leistungsfähigkeit und Wohlbefinden des Menschen.

Das „Gärtnern“ bedeutet auch Arbeit. Boden lockern, Säen, Pflanzen, Jäten und Gießen sind zusammen aber auch ein gesundes Fitnessprogramm an der frischen Luft. Es macht Spaß und ist für viele Menschen ein beruhigender Ausgleich zum beruflichen Alltag. Und es ist immer wieder etwas Besonderes, aus einem kleinen Samen durch so wenig Zutun eine prächtige Pflanze zu ziehen.

Nicht nur die Ernte ist dann ein Geschenk, das Gedeihen der einzelnen Pflanzen, das Erblühen eines wunderschönen Gemüsegartens, das Summen der vielen Insekten und fleißigen Helfer ist insgesamt eine Steigerung der eigenen Lebensqualität.

## NEUANLAGE GEMÜSEGARTEN

Damit im Gemüsebeet später auch alles so richtig wächst und gedeiht, ist eine durchdachte Planung notwendig.

Der ideale Platz für den Gemüsegarten ist ein flaches, südseitig gelegenes Fleckchen mit einer Grundschicht aus lockerem, humosem Boden. Schwere, verdichtete Böden müssen zuerst gut durchlüftet und gelockert werden.

Der verfügbare Platz und auch die Zeit, die zum Gärtnern zur Verfügung stehen, spielen eine entscheidende Rolle bei der Wahl der Größe. Ein kleinerer Gemüsegarten von einigen wenigen Quadratmetern findet in jedem Reihenhaus- oder Vorgarten Platz. Als Faustregel gilt: 20 m<sup>2</sup> pro Person reichen zur Selbstversorgung mit frischem Gemüse. Im Plan müssen schon Pfade und die Beeteinfassung berücksichtigt werden. Um weite Wege zu vermeiden, ist die Nähe zum Haus und zum Komposthaufen vorteilhaft. Lebendiger Kompost wird zukünftig die grundlegende Nährstoffversorgung der Pflanzen sichern. Bei der Form der Beete bietet sich viel gestalterischer Spielraum. Praktisch zu bearbeiten sollten die Beete aber sein. Auch rückenschonende Hoch- oder Hügelbeete sind möglich. Zäune, Hecken oder Sträucher als Umgrenzung schaffen ein windgeschütztes Mikroklima.

Zuletzt entscheidet man, welches Gemüse angepflanzt werden soll. Am besten zeichnet man einen Plan. Unbedingt sollten aber Mischkultur und Fruchtfolgen berücksichtigt werden, damit verschiedenste Erkrankungen und Schädlinge erst gar nicht auftreten.

Gemeinsam für ein gesundes Morgen

[WWW.NATURIMGARTEN-DEUTSCHLAND.DE](http://WWW.NATURIMGARTEN-DEUTSCHLAND.DE)



# BODEN

## GESUNDER BODEN FÜR EINE REICHE ERNTE

Ein gesunder Boden ist Grundvoraussetzung für das Gedeihen von Obst und Gemüse und essenziell für eine erfolgreiche Bewirtschaftung. Intakter Boden liefert Pflanzen ausreichend Nährstoffe und Wasser und ermöglicht eine feste Verankerung. Ohne guten Gartenboden sind Pflanzen anfälliger für Schädlinge und Krankheiten und die Ernte ist weniger ertragreich. Um einen fruchtbaren, belebten Gartenboden zu erhalten und zu fördern, sind Bodenpflege und Bodenschutz von außerordentlicher Bedeutung.

Durch die Ernte von Obst und Gemüse werden dem Gartenboden laufend Nährstoffe entzogen. Regelmäßige Kompostgaben können dem Boden die verlorenen Nährstoffe in geeigneter Form zurückgegeben und der Nährstoffkreislauf wird geschlossen. Aus vielfältigen Garten- und Küchenabfällen hergestellter Kompost enthält alle wichtigen Pflanzennährstoffe in ausreichender Menge. Da Kompost die Pflanzen besonders harmonisch mit Nährstoffen versorgt, ist er der wertvollste Dünger, der eingesetzt werden kann.



DÜNGUNG MIT KOMPOST

KOMPOSTMENGE pro m<sup>2</sup>



Schwachzehrer

< 1,5 Liter



Mittelzehrer

2 – 4 Liter



Starkzehrer

4 – 6 Liter

Weitere Düngemittel für den Naturgarten sind organische Dünger (wie z.B. Hornspäne oder andere natürliche Rohstoffe), Pflanzenjauchen und Mist.

Als Schutz vor Bodenerosion, Nährstoffauswaschung und Verdichtungen ist es ratsam, den Gartenboden möglichst ganzjährig mit Gründüngungspflanzen oder mit Mulch zu bedecken. Im Gegensatz zu einem nackten Gartenboden wird auf einem bedeckten Boden das Wachstum von unerwünschten Beikräutern unterdrückt und der Humusaufbau wird gefördert. Gründüngungspflanzen lockern und durchlüften durch ihre starken, oft besonders tief reichenden Wurzeln den Boden und brechen Bodenverdichtungen auf.

Mit Mulch werden die nützlichen Bodenlebewesen gefüttert, die damit gleich indirekt unsere Pflanzen düngen. Entscheidend für einen fruchtbaren Gartenboden ist die große Anzahl und Vielfalt an Bodenlebewesen, die Humus aufbauen, den Boden durchmischen und stabile Bodenkrümel ausbilden. Diese beständige Krümelstruktur ist für das Wasserhaltevermögen, die Bodendurchlüftung und eine optimale Nährstoffbereitstellung von großer Bedeutung. Beim Umstechen werden diese Krümel zerstört. Jede Bodenschicht wird von speziellen Bodenlebewesen bevölkert.

Die Bodenschichten werden beim Umstechen völlig durcheinandergebracht. Oberflächliches Lockern mit einer Grabegabel, einem Grubber oder Sauzahn ist ausreichend!



# FRUCHTFOLGE UND MISCHKULTUR

## DAS HEILSAME DURCHEINANDER

Mischkultur und Fruchtfolge sind ein Mit- und Nacheinander von verschiedenen Gemüsearten, Kräutern und Blumen oder Stauden. Gesund für die Pflanzen, die Tiere und schlussendlich auch für den Menschen. Was sich als bunte Vielfalt präsentiert, ist jedoch eine wohlüberlegte Gartenkultur, bei der einiges von der Natur abgeschaut wurde.

## FRUCHTFOLGE - DAS SINNVOLLE NACHEINANDER

Eine Fruchtfolge ist der jährliche Wechsel von Stark-, Mittel- und Schwachzehrern und einer Gründüngungspflanzung, also von Pflanzen, die einen unterschiedlichen Nährstoffbedarf haben. Die Fruchtfolge wirkt dadurch der Bodenermüdung entgegen. Vier Beete stehen hier zur Verfügung, in denen die vierjährige Abfolge stattfinden soll. An erster Stelle stehen die Gründüngungspflanzen (z.B. Lupine, einjähriger Klee, Phacelia), die den Boden verbessern und ihm Nährstoffe zuführen. Nach diesem Erholungsjahr für den Boden können die Starkzehrer angebaut werden (z.B. Kürbis, Kohl, Zucchini). Im nächsten Jahr folgen auf diesem Beet die Mittelzehrer (z.B. Karotten, Mangold, Lauch). Das vierte Jahr kommen die Schwachzehrer dran (z.B. Salat, Buschbohnen, Erbsen).

Die Fruchtfolge sollte immer mit der Mischkultur kombiniert werden. Eine kleine Skizze vom Gemüsegarten kann dabei eine Hilfe sein, um sich im nächsten Jahr noch an die Bepflanzung erinnern zu können.



## MISCHKULTUR - DIE PFLANZENFREUNDSCHAFTEN

Viele Pflanzen fördern sich gegenseitig im Wachstum. Einerseits sind es Wurzelausscheidungen, die die benachbarte Pflanze im Wachstum anregen können. Andererseits haben diverse Gemüsearten eine krankheits- und schädlingsabwehrende Wirkung und leisten damit einen wichtigen Beitrag zum biologischen Pflanzenschutz. So wehrt die Zwiebel, neben Karotten gesetzt, die Möhrenfliege ab, Kohlgewächse und Sellerie helfen sich gegenseitig gegen Kohlweißlingsbefall und Sellerierost und der Salat hält den Befall von Erdflöhen an Radieschen gering.

Vermeiden sollte man jedoch Pflanzengemeinschaften aus Arten derselben Familie: Sie locken meist dieselben Schädlinge an und neigen zu den gleichen Krankheiten.

Kräuter sind nicht nur für den Menschen gesund. Basilikum schmeckt nicht nur zu Tomaten, sondern sollte auch neben sie gepflanzt werden. Das Gleiche gilt für Dill und Gurken. Aber auch Blumen machen sich im Gemüsegarten schön – und sind wichtig. Tagetes und Ringelblumen wirken z.B. Nematoden entgegen.

## WURZELN BRAUCHEN PLATZ

Wurzeln konkurrieren nicht gerne um Wasser und Nährstoffe. Sinnvoll ist es, Tiefwurzler und Flachwurzler als Pflanzennachbarn zu wählen. Ihre Wurzeln befinden sich in unterschiedlichen Bodenschichten und können so konkurrenzlos die Pflanzen ernähren.

### WICHTIG

#### Tiefwurzler

Bohne, Karotte, Kürbis, Mangold, Paprika, Pastinake, Rote Rübe, Tomaten, Weißkohl, Winterendivie, Wirsing

#### Flachwurzler

Erbse, Feldsalat, Gurke, Kartoffeln, Kohlrabi, Kopfsalat, Mais, Radieschen, Schalotte, Spinat, Zwiebel

# NÜTZLINGE

## DIE FREUNDLICHEN HELFER

Kräuter, Blumen und Wildkräuter können in einer Mischkultur nie zu viel werden. Als Randbepflanzungen der Beete, oder auch innerhalb derselben, locken sie viele Nützlinge an, die kostenlos und unproblematisch den Pflanzenschutz erledigen. Einige wichtige Insekten sind nur als Larven Schädlingsvertilger, wie z.B. die Schwebfliege und die Florfliege, die sich von Blattläusen ernähren. Die erwachsenen Tiere sind Blütenbesucher. Vor allem Doldenblütler (Dill, Fenchel, Karotte, Kerbel) locken sie in den Garten.

Ein Gemüsegarten in Mischkultur ist bunt und vor allem lebendig. Hier kann gesundes und wohlschmeckendes Gemüse heranwachsen – und das auf natürlichem Wege.

Weitere Informationen zur Mischkultur finden Sie im Infoblatt „Mischkultur - Altes Wissen neu entdecken“ unter [www.naturimgarten.at/Mischkultur](http://www.naturimgarten.at/Mischkultur)



# AUSSAT

## VOM SAMEN BIS ZUR PFLANZE

Schon mit der Aussaat wird der Grundstein für eine reiche Ernte gelegt. Samen brauchen eine bestimmte Mindesttemperatur, um keimen zu können. Bei vielen Gemüsearten gibt es Sorten, die früh und solche, die später im Jahr kultiviert werden können – z.B. beim Kopfsalat. Werden die Saattermine nicht eingehalten, werden die Pflanzen krank oder fangen an zu blühen.

## VORKULTIVIEREN

Um eine frühere Ernte zu erreichen, können die Jungpflanzen im Warmen vorgezogen werden, z.B. die wärmeliebenden Gemüsearten wie Tomaten, Gurke, Paprika, Kürbis, aber auch Kohlgemüse und Salate.

Ausgesät wird in Saatkistchen oder in Töpfen mit Aussaaterde. Dazu kann eine Mischung aus Sand und Gartenerde (zu gleichen Teilen) selbst hergestellt werden. Die Jungpflanzen brauchen es warm und feucht. Daher wird nach erfolgter Aussaat das Saatkistchen mit einer Glasplatte oder einer Folie abgedeckt, bis die Jungpflanzen gekeimt sind. Die Erde gleichmäßig feucht halten. Gelegentliches kurzes Lüften beugt Pilzbefall vor. Sind die Pflänzchen schon etwas gewachsen, werden sie einzeln und in einem hellen, kühlen Raum bis zum Auspflanzen weiterkultiviert.

## DIREKTSAAT IM FREILAND

Viele Gemüsearten werden direkt ins Beet gesät. Dazu gehören z.B. Karotte, Petersilie, Radieschen, Bohnen und Erbsen. Dafür wird das Beet oberflächlich gelockert und anschließend werden flache Rillen in die Erde gezogen. Nach der Ansaat in den Rillen das Saatgut leicht mit Erde bedecken.



# PFLEGE

## ÜBER DAS JAHR



Die richtige Pflege ermöglicht gutes Gedeihen im Gemüsegarten. Vor allem bei Jungpflanzen gehören Beikrautregulierung und Auflockerung des Bodens zu den wichtigsten Arbeiten, damit Wasser- und Nährstoffaufnahme sowie der nötige Platz gewährleistet sind. Vorbeugender Pflanzenschutz beginnt nicht erst beim Auftreten von Schaderregern oder Krankheiten, sondern schafft schon vorher optimale Lebensbedingungen:

- an den Standort angepasste Pflanzen kultivieren
- Einhaltung günstiger Saat- und Pflanztermine
- Anbau in Mischkultur und Einhaltung eines Fruchtwechsels
- erkrankte Pflanzenteile sofort entfernen
- Gesteinsmehle als Stäubemittel helfen Pflanzen, die gegen beißende und saugende Insekten und Pilzkrankheiten empfindlich sind
- Pflanzenjauchen zur Kräftigung und Düngung im Gemüsegarten, z.B. Brennnesseljauche
- schon Jungpflanzen mit Ackerschachtelhalmbrühe vorbeugend gegen Pilzkrankungen (wie Echten Mehltau) stärken
- Gemüseschutznetze zur Abwehr verschiedener Gemüefliegen einsetzen
- Schnecken werden am effizientesten durch einen Schneckenzaun abgehalten
- rechtzeitiges Absammeln von Schädlingen, Blattläuse können leicht mit dem Gartenschlauch abgespritzt werden

## RICHTIGES GIESSEN

Zur Bewässerung der Pflanzen wird am besten Regenwasser verwendet. Es ist kalkfrei und außerdem temperiert. Wichtige Bewässerungstipps:

- besser direkt zu den Pflanzenwurzeln gießen als beregnen; Wasserverbrauch, Pilzkrankheiten und Schneckenprobleme bleiben so geringer
- lieber selten und viel als oft und wenig gießen
- am besten nur morgens gießen; die Pflanzen trocknen dann schneller ab, das beugt Pilzkrankungen und Schneckenbefall vor



# GESTALTUNG

## VOM TOPFGARTEN BIS ZUM BAUERNGARTEN

Ob Balkon, Terrasse oder großer Garten, der Traum vom eigenen Gemüse lässt sich immer verwirklichen.

## DER MINI-GEMÜSEGARTEN

Die Klassiker unter den essbaren Pflanzen, die in Töpfen gepflegt werden, sind Kräuter. In praktischer Nähe zur Küche können so zu jeder Mahlzeit bequem einige Blätter und Blüten zum Verfeinern der Speisen gezipft werden. Der Gemüsegarten im Kübel stellt eine schmackhafte Bereicherung des Speiseplans dar – auch wenn kein eigener Garten, sondern nur ein Balkon oder eine Terrasse zur Verfügung stehen. Erforderlich sind Pflanzgefäße, die mindestens 10 Liter fassen und große Wasserabzugsöffnungen haben.

In selbst gemischter Erde aus gleichen Teilen Gartenerde, Kompost und Sand wachsen die Gemüsepflanzen besonders gut heran. Da die Erde in den Töpfen leichter austrocknet, muss regelmäßig gegossen werden.

## TIPP

**Stellen Sie immer mehrere Töpfe in Gruppen zusammen! So können optisch sehr reizvolle Gruppenbilder geschaffen werden. Es entsteht aber auch ein günstigeres Kleinklima und die Topfkulturen trocknen nicht ganz so rasch aus.**

Vor allem bei den Starkzehrern sollte alle 2 bis 3 Wochen mit Kompost, Pflanzenjauchen oder organischen Düngern gedüngt werden. Die Mischkultur im Kübelgarten ist sinnvoll und macht sich in den Töpfen besonders schön, wie etwa:

- Paprika mit Bohnen, Tomaten, Bohnenkraut und Petersilie
- Stangenbohnen mit Bohnenkraut und Ringelblumen
- Brokkoli mit Borretsch
- Tomaten mit Basilikum und Tagetes
- Mangold mit Radieschen und Kresse

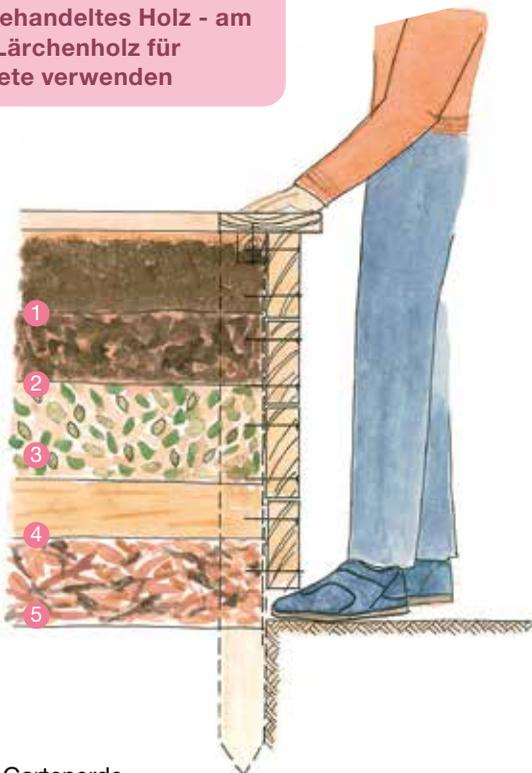
# HOCHBEET

## DER GEMÜSEGARTEN IN DER HÖHE

Wer seinen Gemüsegarten in die Höhe baut, kann die Pflanzen bequem und vor allem rückschonend pflegen. Daher finden sich in immer mehr Gärten Hochbeete. Mit diesen lassen sich gestalterisch besonders schöne Akzente in den Garten setzen. Als Materialien eignen sich Steine, Ziegel und Holz.

### TIPP

Nur unbehandeltes Holz - am besten Lärchenholz für Hochbeete verwenden



- 1 20 cm Gartenerde
- 2 20 Grob- und Feinkompost
- 3 25 cm Laub
- 4 15 cm Grassoden/Pflanzenreste
- 5 40 cm Zweige und Laub

### STARKZEHRER

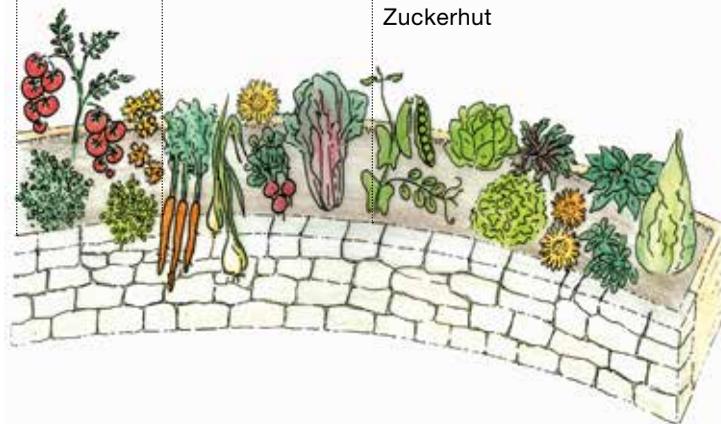
Tomaten

### MITTELZEHRER

Karotten  
Zwiebeln  
Radieschen  
Mangold

### SCHWACHZEHRER

Erbsen  
verschiedene Salate  
Ringelblumen  
später Spinat  
Zuckerhut



Fruchtfolge und Mischkultur lassen sich auch bei Hochbeeten wunderbar umsetzen. Starkzehrer, also Gemüsearten, die besonders viel organische Düngung benötigen, bekommen hier ihren eigenen Bereich, genauso wie Mittelzehrer und Schwachzehrer, die sich unter mageren Bedingungen wohlfühlen.

Diese Bereiche wandern dann Jahr für Jahr weiter, sodass die Nährstoffe des Beetes optimal ausgenutzt werden können. Werden z.B. Kräuter zu den Starkzehrern gesetzt, so wird nur direkt zu dem Starkzehrer gedüngt.

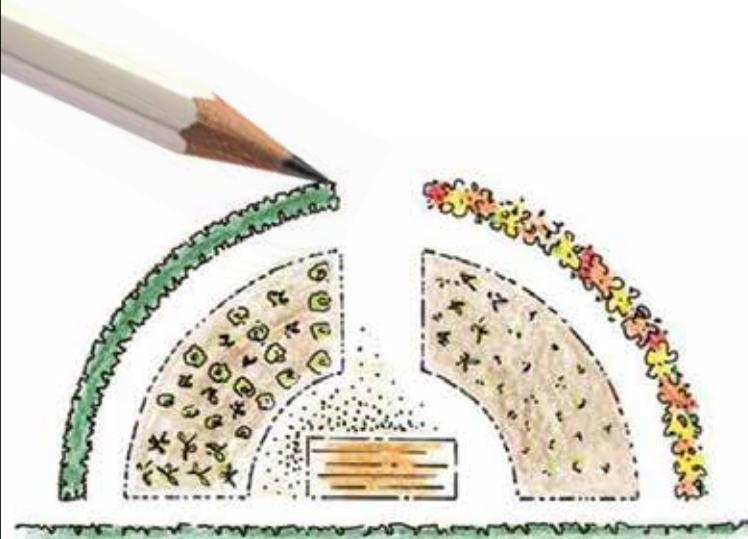
# BEETFORMEN

## DER GEMÜSEGARTEN IN ETWAS ANDEREN FORMEN

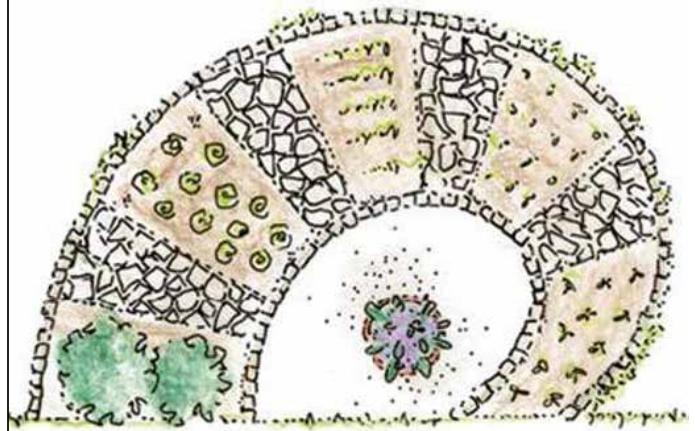
Ein Gemüsegarten kann sich harmonisch in das Gesamtbild des Gartens einfügen. Der Gestaltung und den Formen der Beete sind hier keine kreativen Grenzen gesetzt!

Zwei wichtige Punkte sollten jedoch berücksichtigt werden. Die Beetbreite sollte nicht mehr als 1,20 m betragen, sonst wird die Bearbeitung in der Mitte vom Rand her schwierig. Wer besonders rückschonend arbeiten will, wählt am besten nur 1 m Breite oder legt sich Trittsteine in regelmäßigen Abständen in die Beete.

Da die Fruchtfolge ein wesentlicher Aspekt des naturnahen Gärtnerns ist, sollten immer vier Beet-Bereiche vorhanden sein, in denen der jährliche Fruchtwechsel praktiziert werden kann. Die Gesamtanzahl der Beete richtet sich dann natürlich nach den Erntemengen, die man sich wünscht, und auch nach dem Arbeitsaufwand, den man noch mit Freude auf sich nehmen möchte.



Halbrunder Bauerngarten mit Sitzplatz



Spiral- oder strahlenförmig angelegter Bauerngarten

Die klassischen rechteckigen Formen eines Gemüsegartens haben den Vorteil, dass hier leicht in Reihen angebaut und das Beet leichter bearbeitet werden kann. Wer Beete in verschiedenen Formen möchte, kann sich nach Herzenslust verwirklichen.

Hier ist es besonders wichtig, vorher mit einem Stift seine Kreativität auf Papier zu bringen. Denn manche Formen entpuppen sich als zu platzraubend, andere Beetformen sind schwer zu bearbeiten. Aber eines wird sich herausstellen: Dieser Gemüsegarten ist dann sicher einzigartig!

Gemeinsam für ein gesundes Morgen

[WWW.NATURIMGARTEN-DEUTSCHLAND.DE](http://WWW.NATURIMGARTEN-DEUTSCHLAND.DE)



## DER MODULGARTEN

# GEMÜSE VOLL IM TREND

Wer einen Gemüsegarten zum ersten Mal sein Eigen nennen kann, möchte sich mit Gemüse aus dem eigenen Garten gesund ernähren. Darum sollen gleich von Anfang an die Regeln des naturnahen Gärtnerns befolgt werden. Doch wo sollen nun die Radieschensamen eingesät werden? Wohin mit den Zucchiniplänzchen, die die Nachbarin kürzlich über den Gartenzaun reichte? Das Einmaleins der Mischkultur mit den Prinzipien der Fruchtfolge zu kombinieren, soll hier mit dem Modulgarten ganz einfach gemacht werden.

Die einzelnen Fruchtfolge-Beete des Modulgartens lassen sich untereinander beliebig kombinieren. Innerhalb der Beete befinden sich bewährte Mischkulturpflanzen, die, in Nachbarschaft gepflanzt, besonders gut wachsen. Auch diese Mischkulturgruppen lassen sich innerhalb eines Fruchtfolge-Beetes einzeln zusammensetzen.

Der Familien-Gemüsegarten ist ein großer Garten. Hier kommen alle Gemüsepflanzen vor, die in der täglichen Küche Verwendung finden – über die Jahreszeiten hinweg. Es ist ein Garten, in dem jede/-r seine kulinarischen Vorlieben finden kann und der eine Anleitung bietet, wie nun die einzelnen Beete im eigenen Garten angebaut werden können.



# DER FAMILIEN- GEMÜSEGARTEN



STARKZEHRER-BEET



MITTELZEHRER-BEET



SCHWACHZEHRER-  
BEET

ERHOLUNGSBEET



Skizzen:

Die einzelnen Beete sind 1 m breit, dazwischen 30 cm Weg.

# STARKZEHRER-BEET



BEET 1

BEET 2

BEET 3

## BEET 1

Starkzehrer-Gruppen	Mischkultur-Wirkung
Kohl und Rote Rüben	gegenseitige Förderung
Mais und Kapuzinerkresse	Mais als Kletterhilfe für die Kapuzinerkresse
Brokkoli und Borretsch	Borretsch wehrt Kohlschädlinge ab, durchwurzelt schwere Böden, ist beliebte Bienenweide

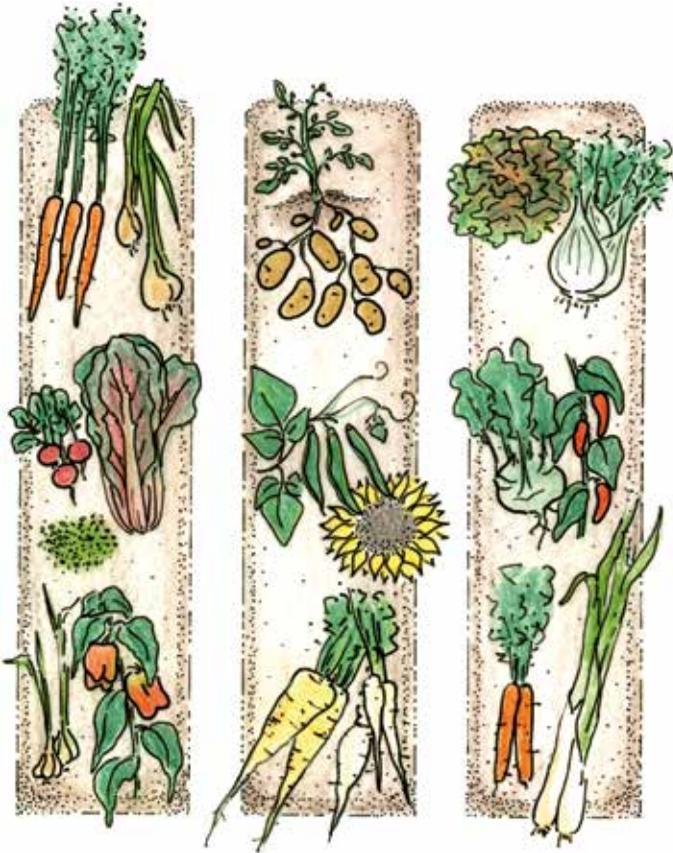
## BEET 2

Starkzehrer-Gruppen	Mischkultur-Wirkung
Tomaten, Basilikum und Tagetes	gegen Nematoden, kulinarische Verbindung
Blumenkohl und Stangen- bzw. Knollensellerie	gute Abwehr gegen Kohlweißlinge
Gurken und Dill	kulinarische Verbindung

## BEET 3

Starkzehrer-Gruppen	Mischkultur-Wirkung
Kürbis	Einzelpflanzung
Zucchini und Rosenkohl	ergänzen sich in der Wuchsform
Chinakohl, Kümmel und Koriander	Kümmel wirkt auf jede Kohlart geschmacksverstärkend; kulinarische Verbindung

# MITTELZEHRER-BEET



BEET 1

BEET 2

BEET 3

## BEET 1

### Mittelzehrer-Gruppen

### Mischkultur-Wirkung

Zwiebeln, Karotten und einjähriger Majoran

gegenseitige Abwehr von Gemüsefliegen; Zwiebeln schützen Karotten vor Sclerotiniafäule; Majoran schützt Zwiebeln vor Mehltau

Mangold, Radieschen und Kresse

Radieschen werden durch Kresse würziger

Knoblauch und Paprika

Knoblauch schützt vor Pilzkrankungen

## BEET 2

### Mittelzehrer-Gruppen

### Mischkultur-Wirkung

Frühkartoffel und Kamille

verbessert Aroma und fördert Gesundheit

Sonnenblumen und Stangenbohnen

Stangenbohnen können auf Sonnenblume hochranken

Pastinaken und Wurzelpetersilie

ähnliche Ansprüche

## BEET 3

### Mittelzehrer-Gruppen

### Mischkultur-Wirkung

Endivien und Fenchel

gegenseitige Förderung

Kohlrabi und Pfefferoni

gute Kombination wegen der unterschiedlichen Wuchsform

späte Lagerkarotte und Lauch

gegenseitige Abwehr von Gemüsefliegen

# SCHWACHZEHRER-BEET



BEET 1

BEET 2

BEET 3



## BEET 1

### Schwachzehrer-Gruppen

Buschbohnen und Bohnenkraut

Blühstreifen: Schmuckkörbchen, Kalifornischer Mohn, Jungfer im Grünen, Mädchenauge

Kopfsalat und Kerbel

### Mischkultur-Wirkung

Bohnenkraut vertreibt Schwarze Bohnenlaus, wachstumsfördernd, verbessert Aroma

lockt Nützlinge an

Kerbel vertreibt Ameisen

## BEET 2

### Schwachzehrer-Gruppen

Feldsalat, dann Rucola

Erbsen

Petersilie und Rettich

### Mischkultur-Wirkung

bedeckt rasch den Boden

guter Stickstofflieferant

gegenseitige Förderung

## BEET 3

### Schwachzehrer-Gruppen

Pflücksalat

Bunter Genussstreifen: Nachtkerze, Speise-Chrysantheme, Ringelblume, Rote Gartenmelde, Malve, Kornblume

Spinat, dann Zuckerhut

### Mischkultur-Wirkung

Salat hält Erdflöhe fern

essbare Blüten, Blüten locken Nützlinge an

Spinat fördert durch Wurzel-ausscheidungen Wachstum benachbarter Pflanzen

# ERHOLUNGS-BEET



BEET 1



BEET 2



BEET 3

## BEET 1

Gründüngung	Wirkung
Phazelle	schnell wachsend, trockenverträglich
Buchweizen	wärmeliebend, schnell wachsend, Bienenweide
Saat-Wicke	schnelle Entwicklung

## BEET 2

Gründüngung	Wirkung
Spinat	kann beerntet werden
Sonnenblume	besonders tiefes Wurzelsystem
Gelb-Klee, Perser-Klee oder Alexandriner-Klee	guter Stickstoffsammler

## BEET 3

Gründüngung	Wirkung
Inkarnat-Klee	hohe Grünmasse
Gelber Senf	sehr schnelles Wachstum (als Kreuzblütler nicht vor Kohl oder Brokkoli säen)
Blaue Lupine	lange Pfahlwurzel, bodenlockernd bei Verdichtungen

# DER MODULGARTEN

## SO FUNKTIONIERT'S

Im Gemüsegarten lassen sich die Wünsche nach der eigenen Liebesspeise erfüllen: Zucchini und Tomaten mit Basilikum für die schnelle Küche, Kürbis und Kartoffeln fürs Gemüseglasch, Kopfsalat mit Rucola, Radieschen und Blüten für den frischen Sommersalat.

Wählen Sie von jedem Fruchtfolgebeet Ihr Lieblingsgemüse mit der dazugehörigen Mischkulturgruppe heraus. Innerhalb eines Fruchtfolgebeetes können Sie beliebige Mischkulturgruppen zusammensetzen.

## Für kleine Gärten kombinieren Sie selbst

Suchen Sie sich aus den 4 Fruchtfolgebeeten die Beete mit Ihrem Lieblingsgemüse aus:



**STARKZEHRER-BEET**



**MITTELZEHRER-BEET**



**SCHWACHZEHRER-BEET**



**ERHOLUNGSBEET**

Mögen Sie z.B. im Starkzehrer-Beet besonders Brokkoli, Zucchini und Tomaten, dann wählen Sie diese Mischkulturgruppen und lassen Sie z.B. den Kohl, den Sie weniger mögen, einfach weg. Genauso gehen Sie in den anderen Fruchtfolgebeeten (Mittel- und Schwachzehrer-Beet) vor.

Das Gründungs-Beet sollten Sie immer einplanen – Ihrem Boden zuliebe! Ein Erholungsbeet mit Gelbem Senf, blauen Lupinen und Inkarnat-Klee ist eine Augenweide und ein Anziehungspunkt für viele Nützlinge. Wird hier auch Spinat angebaut, dann kann auch geerntet werden!



## TIPP

Auch im kleinen Gemüsegarten kann eine Vielfalt an verschiedenen Gemüsearten in Mischkultur und unter Einhaltung der Fruchtfolge angepflanzt werden.



## GEMÜSE VON A BIS Z

Jede Gemüseart hat ihre Besonderheiten:

Eigene Aussaat- und Pflanzzeiten sowie spezielle Pflegebedürfnisse. Im Folgenden wird jedes Gemüse des Modulgartens beschrieben – eine praxisnahe Anbauanleitung für den Gemüsegarten, damit das Gärtnern leicht von der Hand geht und richtig Spaß macht!



## GEMÜSE VON A BIS Z

Ab wann können Buschbohnen direkt ausgesät und wann Kürbispflänzchen ins Freie gepflanzt werden? Wussten Sie, dass die Kartoffeln auch Zitronen des Nordens genannt werden, weil sie so viel Vitamin C enthalten?

Suchen Sie sich hier Ihr Lieblingsgemüse aus und erfahren Sie, wann die richtigen Zeitpunkte für Aussaat, Pflanzung und Ernte sind. Wissenswertes zu Pflege, Düngung und Lagerung darf natürlich ebenso wenig fehlen wie Tipps und Tricks von Gemüsegarten-Profis.

Die Gemüsenamen sind farblich hinterlegt. So ist sofort klar, zu welcher Fruchtfolge diese Gemüseart gehört und in welches Beet die Pflanzen gesetzt oder ausgesät werden können: **STARKZEHRER**, **MITTELZEHRER**, **SCHWACHZEHRER**.

Gemeinsam für ein gesundes Morgen

[WWW.NATURIMGARTEN-DEUTSCHLAND.DE](http://WWW.NATURIMGARTEN-DEUTSCHLAND.DE)

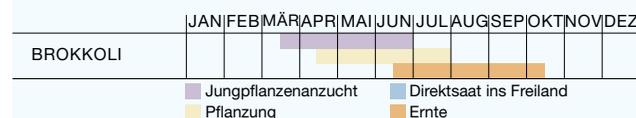
## BROKKOLI

Der Spargelkohl



Der Brokkoli wird auch als eine Mischung von Spargel (die Stängel) und grünem Blumenkohl (die Köpfe) bezeichnet. Diese köstliche Mischung lässt sich öfter ernten. Nach der ersten Haupternte bilden sich laufend neue Seitentriebe. Diese kleineren Brokkoli-„Blumen“ wachsen bis in den Spätherbst hinein.

### AUSSAAT – PFLANZUNG – ERNTE



**Aussaat** vorziehen ab März, auspflanzen ab Mitte April

**Abstand** Abstände: 40 x 40 cm

**Pflege** nach 2 – 3 Wochen leicht anhäufeln, mulchen

**Düngung** bei der Pflanzung mit Kompost, ab Juni mit Brennnesseljauche

**Gießen** braucht genügend Feuchtigkeit

**Ernte** ab Juni die 1. Haupternte, dann laufend bis in den späten Herbst möglich (Brokkoli verträgt einige Minusgrade)

**Lagerung** Brokkoli am besten immer frisch geerntet verzehren; als Lagerung für den Winter Brokkoli blanchiert einfrieren

### TIPP

Werden Ringelblumen und Kornblumen als schöne Mischkultur zum Brokkoli gesetzt, lässt sich der Befall der mehligen Kohlblattlaus reduzieren.

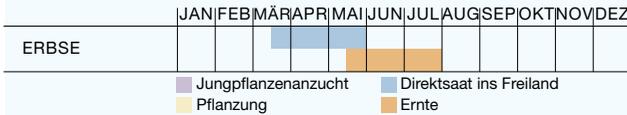
# ERBSE

Das liebste Gemüse unserer Kinder



Die Erbse gehört zu den ältesten Kulturpflanzen Mitteleuropas. Funde reichen bis zur Steinzeit zurück. Diese gesunden Hülsenfrüchte sind reich an Kohlenhydraten und pflanzlichen Eiweißen und aufgrund ihrer Form und Farbe auch besonders bei Kindern beliebt.

## AUSSAAT – PFLANZUNG – ERNTE



- Aussaat** ab März (möglich sind auch Herbstaussaaten, die überwintern). Markerbsen und Zuckererbsen sät man besser erst ab Mitte April
- Abstand** Saattiefe: 5 cm, Reihenabstand: 15 cm, in der Reihe 2 – 3 cm. Hochrankende Sorten kann man einreihig säen, niedrigere Sorten besser zweireihig.
- Pflege** mulchen oder leicht anhäufeln und für hochrankende Sorten Rankmöglichkeiten bieten (Äste oder gespannte Schnüre)
- Düngung** geringer Nährstoffbedarf, Stickstoffdüngung macht krankheitsanfällig, deshalb wenig Kompost
- Gießen** der Wasserbedarf ist während der Blüte höher, sonst nur bei Trockenheit gießen
- Ernte** frühe Sorten schon nach 55 Tagen, ca. 3 Wochen nach der Blüte; regelmäßiges Pflücken erhöht den Ertrag
- Gebrauch** reife Früchte, bei Zuckererbsen kann auch die Hülle gegessen werden
- Sorten** Pal- oder Schal-, Mark- und Zuckererbsen

### TIPP

Die Erbsen bevorzugen kühle Wachstumsbedingungen (bei Temperaturen über 30° C sterben viele Samenansätze ab), eine Kultur im Frühling oder Herbst ist daher erfolgreicher. Die Keimlinge vertragen sogar leichte Fröste.

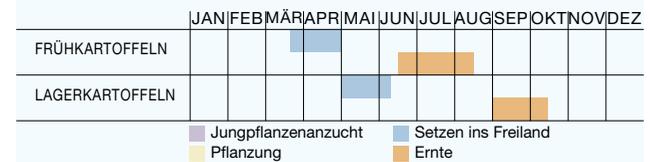
# KARTOFFELN

Kraftvoller Vitaminspender



Die gesunden Knollen sind aus unserer Küche nicht mehr wegzudenken. Durch ihre vielfältige Verwendungsmöglichkeit zählen Kartoffeln zu den absoluten Stars unter den Lebensmitteln. Besonders im neu angelegten Gemüsegarten eignen sich die Kartoffeln hervorragend zur Bodenlockerung und Unterdrückung von Beikräutern. Auch ohne viel Pflege darf man sich auf eine reiche Ernte freuen.

## AUSSAAT – PFLANZUNG – ERNTE



- Aussaat/ Setzen** Frühkartoffeln März /April  
Lagerkartoffeln Mai /Juni
- Abstand** Reihenabstand 60 – 70 cm und in der Reihe 40 cm
- Pflege** 2- bis 3-mal anhäufeln
- Düngung** vor der Pflanzung Kompost in Boden einarbeiten oder direkt zu den Kartoffeln geben
- Gießen** nur in extremen Trockenperioden nötig
- Ernte** Frühkartoffeln bereits ab Juni, Lagerkartoffeln im Herbst, sobald das Kraut abgestorben ist
- Lagerung** ungewaschen im dunklen Keller in Kisten bei ca. 7 °C. Fällt die Temperatur unter 4 °C, wird die Stärke in Zucker umgewandelt – die Kartoffeln schmecken dann süß

### TIPP

Kartoffeln werden auch als „Zitrone des Nordens“ bezeichnet. Sie sind DER Vitamin C Spender für den Winter. Kartoffeln immer mit der Schale kochen, dann bleiben die Inhaltsstoffe am besten erhalten.

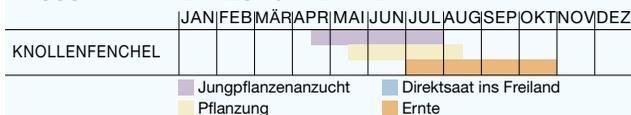
# FENCHEL

Ein Newcomer unter den Gemüsearten



Vor ca. 30 Jahren war der Knollenfenchel bei uns noch weitgehend unbekannt. Erst durch die Reisen in Mittelmeerländer wurde er auch hier kennen und schätzen gelernt. Nun findet der Knollenfenchel langsam Einzug in die heimischen Küchen und Gärten. Charakteristisch ist der starke, aromatische Geschmack. Der Knollenfenchel ist durch Züchtungen aus wilden Fenchelarten entstanden. Diese Wildformen sind beinahe weltweit verbreitet.

## AUSSAAT – PFLANZUNG – ERNTE



- Aussaat** ab Mitte April in Töpfen vorkultivieren, schossfeste Sorten ab Mai ins Freiland oder herkömmliche Sorten Mitte Juni bis Mitte Juli
- Abstand** auf ca. 30 x 30 cm vereinzeln
- Pflege** mulchen
- Düngung** bei der Pflanzung mit Kompost, während der Hauptwachstumszeit 2- bis 3-mal mit Kräuterjauchen nachdüngen
- Gießen** gleichmäßig feucht halten
- Lagerung** bei Bedarf frisch ernten, im Kühlschrank in einem feuchten Tuch eingewickelt ist Fenchel ca. eine Woche lagerfähig

### TIPP

Neben dem Knollenfenchel gibt es den noch schärferen Gewürzfenchel. Seine Samen werden für Tees und als Gewürz verwendet.

# BUSCHBOHNE

Knackig und zart



Frisch geerntet ist die Buschbohne ein sehr beliebtes Frühlings- und Sommergemüse. Verschiedene Farben bringen Abwechslung auf den Teller. Buschbohnen gibt es in Grün, Gelb und Violett. Die Buschbohne gehört zur Pflanzenfamilie der Schmetterlingsblütler. Daher ist sie ein sogenannter Stickstoffsammler: Knöllchenbakterien auf den Wurzeln sammeln Luftstickstoff und führen diesen den Pflanzen als Dünger zu. Darum sollten die Wurzeln nach der Ernte im Boden bleiben, um als Dünger zu wirken (Pflanzen abschneiden und kompostieren).

## AUSSAAT – PFLANZUNG – ERNTE



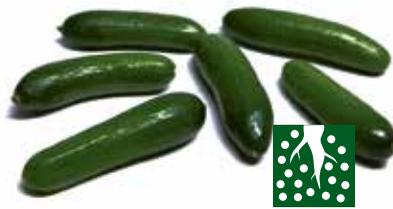
- Aussaat** ab Ende April direkt ins Freiland; werden die Samen vor der Aussaat einige Stunden in Wasser zum Quellen gelegt, keimen sie schneller
- Abstand** ca. 12 cm in der Reihe, Reihenabstand ca. 40 cm
- Boden** locker, humos, gut durchlüftet
- Gießen** nur in längeren Trockenperioden und während der Blütezeit notwendig
- Ernte** Buschbohnen sollten geerntet werden, bevor sich die Samen an der Hülsenwand abzeichnen
- Lagerung** Im geernteten Zustand nur sehr kurz lagerfähig; Buschbohnen eignen sich gut zum Einfrieren und zum sauer Einlegen

### TIPP

Immer in Mischkultur mit Bohnenkraut anbauen! Das Bohnenkraut wehrt die Bohnenlaus ab. Und Bohnen mit Bohnenkraut gemeinsam gekocht schmecken einfach besser.

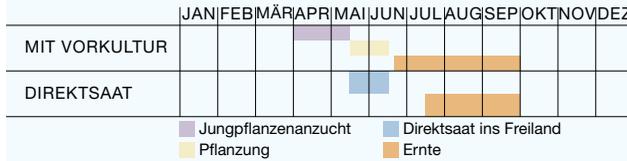
# GURKE

Erfrischendes  
Sommergemüse



Besonders an heißen Sommertagen bietet die Gurke durch ihren hohen Gehalt an Wasser und ihren Geschmack eine willkommene Erfrischung.

## AUSSAAT – PFLANZUNG – ERNTE



- Aussaat** vorziehen ab April, auspflanzen und Direktsaat ab Mitte Mai
- Abstand** Feldgurken und Einlegegurken (kriechend): zwischen den Pflanzen ca. 30 cm; zwischen den Reihen 120 cm; Treibgurken (hochgezogen): ca. 50 x 100 cm
- Düngung** bei der Pflanzung mit Kompost, ab Juni alle 2 Wochen mit Brennnesseljauche
- Gießen** regelmäßig gießen, vor allem beim Fruchtansatz, nicht mit kaltem Wasser gießen
- Ernte** ab Ende Juni bis September
- Lagerung** frisch nur kurz lagerfähig, Konservierung durch Einkochen
- Gebrauch** mittelgroße Früchte schmecken am besten frisch, Länge ca. 20 – 30 cm; Einlegegurken jung ernten, Länge ca. 6 – 9 cm
- Sorten** Salatgurke oder Feldgurke wird vor allem frisch gegessen, Einlegegurken werden zu Essig- oder Salzgurken verarbeitet

### TIPP

Pflanzen Sie Gurkenkraut (Borretsch) zu den Gurken. Die blauen Sternblüten sind eine wunderschöne Dekoration für Salate, Käse- oder Wurstplatten. Eine in einen Eiswürfel eingefrorene Blüte macht jedes Getränk zu einer Besonderheit.

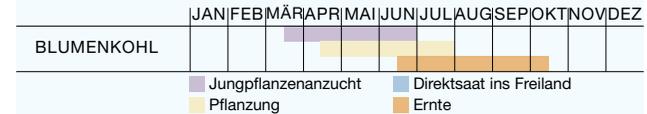
# BLUMENKOHL

Zarte Röschen



Der Blumenkohl zählt wie sein enger Verwandter, der Brokkoli, zum Blütengemüse. Beim Blumenkohl wird der noch nicht voll entwickelte Blütenstand gegessen. Gehen die Blütenknospen zu weit auf, wird der Kopf locker. Der typische Geschmack geht verloren und der Blumenkohl wird weich. Die weiße Farbe der Röschen hat er aufgrund seiner Hüllblätter, die sich über die Blume neigen und so die Blüten vor dem Sonnenlicht schützen. Dadurch kann sich kein Chlorophyll bilden. Mittlerweile werden neben den traditionellen weißen Sorten auch hellgrüne, violette und die optisch besonders ansprechenden Romanesco-Sorten mit ihren spitzen Röschen angeboten.

## AUSSAAT – PFLANZUNG – ERNTE



- Aussaat** vorziehen ab März bis Ende Juni
- Pflanzung** April bis Ende Juli (bis Mai mit Vlies abdecken)
- Abstand** Pflanzabstand 50 x 50 cm
- Pflege** mulchen und anhäufeln
- Düngung** vor der Pflanzung mit Kompost, während der Hauptwachstumszeit mit Pflanzenjauchen oder Kompostauszug
- Gießen** Boden gleichmäßig feucht halten – bei längerer Trockenheit bildet er keine Röschen aus
- Lagerung** im Kühlschrank nur kurz lagerfähig, eignet sich gut zum Einfrieren

### TIPP

Nicht alle Samen gleichzeitig aussäen, sondern nach und nach. So werden die Blumenkohlpflanzen nicht gleichzeitig reif und die Erntezeit verlängert sich.

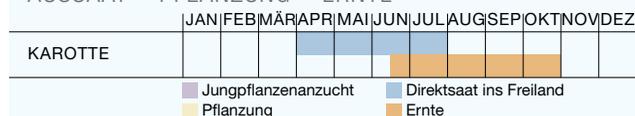
# KAROTTE

Die knackige Wurzel



Die Karotte ist der „Klassiker“ im heimischen Gemüsegarten. Sie ist anspruchslos und leicht zu kultivieren. Außerdem geht nichts über die Geschmackserinnerungen an noch sommersonnenwarme, frisch aus dem Beet gezogene, an Ort und Stelle genüsslich verzehrte Karotten. Auch für die Kinder ist die Karottenernte ein Erlebnis – verzweigte Wurzeln sehen aus wie kleine Männchen.

## AUSSAAT – PFLANZUNG – ERNTE



- Aussaat** ab April (Direktsaat)
- Abstand** 5 cm in der Reihe, 20 cm zwischen den Reihen
- Boden** locker, durchlässig, keine Verdichtungen
- Pflege** Ausdünnen der Jungkarotten
- Düngung** während der Kulturdauer nicht notwendig
- Gießen** gleichmäßig feucht halten
- Ernte** Mitte Juni bis Oktober
- Lagerung** im kühlen Keller am besten in Sand eingeschlagen; Karotten sollten nicht gemeinsam mit Äpfeln gelagert werden, das von den Äpfeln ausströmende Reifegas (Ethylen) macht die Karotten bitter

### TIPP

Zu dicht gesäte Karotten können als „Babykarotten“ geerntet werden. Diese junge Karotten sind sehr saftig und besonders Kinder freuen sich über diesen gesunden Imbiss.

# KNOBLAUCH

Der würzige Alleskönner



Manche Personen verwenden beim Kochen für jedes Gericht mindestens eine gepresste Knoblauchzehe – „denn nur dann schmeckt’s gut“. Andere nehmen Knoblauch gezielt als Heilpflanze aus gesundheitlichen Gründen ein – etwa gegen Vergesslichkeit. Auch im Garten wird Knoblauch nicht nur zu Speisezwecken angebaut. Er ist der ideale Mischkulturpartner, denn er schützt die Pflanzennachbarn vor Schädlingen und Pilzkrankheiten. Pflanzen, zu denen sich der Knoblauch gerne gesellt, sind: Gurken, Karotten, Salat, Tomaten und Erdbeeren.

## AUSSAAT – PFLANZUNG – ERNTE



- Aussaat** Frühling (März /April) oder Herbst (Sept. /Okt.); einfach die einzelnen Zehen ca. 3 cm tief in die Erde stecken
- Boden** guter durchlässiger Gartenboden – jedoch kein frisch gedüngter
- Gießen** nur bei Trockenheit gießen
- Ernte** Juli /August, wenn die Blätter welken
- Lagerung** luftig und trocken am welken Grün aufhängen; wird dieses geflochten, dann macht sich der Knoblauch auch als Dekoration gut

### TIPP

Knoblauch blüht im Hochsommer. Nach der Blüte finden sich in den Blütenständen auch kleine Miniaturzwiebeln, die man direkt in den Boden setzen kann – für die Knoblaucherte im nächsten Jahr.

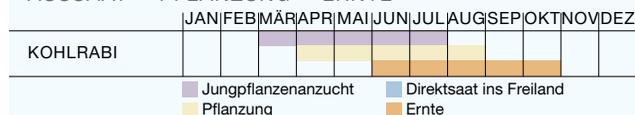
# KOHLRABI

Knolle mit Geschmack



Der Kohlrabi erfreut sich vor allem in Mitteleuropa großer Beliebtheit. Grundsätzlich werden bei uns zwei verschiedene Sorten kultiviert. Sorten mit weißer oder mit blauvioletter Schale. Das Fruchtfleisch ist bei beiden grünlich weiß und auch der Geschmack ist beinahe gleich. Junge Knollen sind zarter und leichter verdaulich als ältere. Deshalb rechtzeitig ernten.

## AUSSAAT – PFLANZUNG – ERNTE



- Aussaat** für raschere Ernten die Pflanzen im Warmen vorziehen, Aussaat ab März, auspflanzen ab April ins Freiland
- Abstand** ca. 30 x 30 cm
- Boden** Humos, nährstoffreich
- Gießen** gleichmäßig feucht halten – unregelmäßiges Gießen fördert das Aufspringen der Knollen
- Ernte** laufend ab Juni
- Lagerung** am besten frisch ernten und genießen; im Herbst vor den ersten Frösten ernten und im feuchten Keller lagern; einfrieren

### TIPP

**Kohlrabi hat eine kurze Kulturzeit. Je nach Sorte und Jahreszeit reift er 5–9 Wochen nach der Aussaat. Daher laufend anbauen. Die Knollen nicht zu groß werden lassen, sie werden sonst holzig. Frisch schmecken sie wunderbar als Rohkost.**

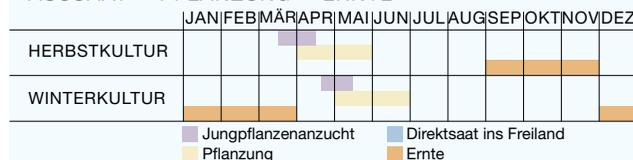
# ROSENKOHL

„Coole“ Köpfchen



Traditionell gehört Rosenkohl zu den typischen Wintergemüsearten. Wer „cool“ bleiben möchte, genießt besonders viel von diesen kleinen Köpfchen. Der hohe Gehalt an Thiamin und Folsäure hilft beim Ausgleich von Konzentrationsmangel und schwachen Nerven. Das zarte Grün der Rosenkohlpflanzen und ihr dekorativer Wuchs (1 m Höhe) bringt in jeden Gemüsegarten interessante Vielfalt. Dieses Gemüse benötigt mindestens fünf Monate um auszureifen. Geerntet werden die zarten, leuchtenden Kugeln meistens erst ab November, wenn sich die ersten Fröste ankündigen.

## AUSSAAT – PFLANZUNG – ERNTE



- Aussaat** vorkultivieren im Saatbeet ab März /April, auspflanzen ab April
- Abstand** 50 x 50 cm
- Pflege** anhäufeln und mulchen, in Mischkultur mit Blumen, z.B. Ringelblume und Kornblume, Mitte September Abdrehen der Spitzen der Rosenkohlpflanze
- Düngung** beim Auspflanzen mit etwas Kompost, Überdüngung vermeiden (ansonsten Auswachsen der Röschen), zwei- bis dreimal verdünnte Brennnesseljauche
- Gießen** regelmäßiges Wässern ist wichtig!
- Ernte** je nach Sorte ab August bis in den Winter

### TIPP

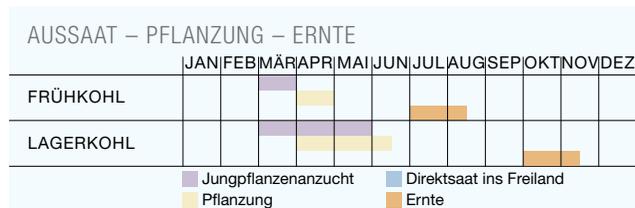
**Besonders zart und würzig präsentieren sich die kleinen „Minikohlköpfe“, nachdem sie dem Frost ausgesetzt waren. Sie können auch den ganzen Winter über im Garten geerntet werden.**

# KOHL

Winterlicher Vitaminspender



Der Kohl gehört zum Herbst wie die vielen bunten Blätter. Besonders in der mild-warmen, taufeuchten Herbstzeit entwickeln sich die Köpfe am besten.



- Aussaat** ab März in Töpfen oder im Frühbeet. Pflanzung ab April bis Mitte Juni.
- Abstand** 40 x 40 cm frühe Sorten, ca. 50 x 50 cm Lagersorten
- Düngung** bei der Pflanzung mit Kompost, ab 4 Wochen nach der Pflanzung alle 14 Tage mit Brennnesseljauche
- Gießen** anfangs viel, später gleichmäßig feucht halten
- Ernte** frühe Sorten: Juli bis August, Lagersorten: Oktober bis Mitte November – möglichst spät ernten
- Lagerung** frühe Sorten frisch verzehren, Lagersorten im Keller bis zum Frühling lagerfähig
- Sorten** Weißkohl, Rotkohl, Spitzkohl, frühe Sorten

## TIPP

**Frischer Mist schadet dem Geschmack des Kohls. Daher nur Kompost und Kräuterjauchen zur Düngung verwenden.**

# KÜRBIS

der Kaiser des Gartens



So vielseitig die Rezepte mit Kürbissen sind, so vielfältig sind auch die verschiedensten Kürbissorten. Eines ist aber allen Kürbissen gleich: Sie brauchen im Gemüsebeet viel Platz. Der Kaiser des Gartens wächst zur größten Gemüse-Frucht (z.B. Riesenkürbis bis zu mehreren 100 kg) heran und schlängelt sich mit seinen langen Trieben auch in andere Beete hinein. Im Herbst leuchten dann die gelben, orangen oder auch grünen Früchte hervor.



- Aussaat** vorziehen ab Anfang April oder Direktsaat ab Mai, Pflanzung ab Mitte Mai, Abstand mind. 1 m
- Pflege** junge Früchte auf Stroh oder Bretter legen, damit sie nicht faulen
- Düngung** Startdüngung mit Kompost oder gut abgelagertem Mist, dann alle 3 Wochen mit Brennnesseljauche
- Gießen** hoher Wasserbedarf
- Ernte** ab Juli, nur gut ausgereifte Früchte mit Stiel sind lagerfähig
- Lagerung** bei 10 – 12 °C bis zu 6 Monaten

## TIPP

**Kürbisse am Fuße des Komposthaufens gepflanzt, bringen eine reiche Ernte, sparen Gartenfläche und ausgeschwemmte Nährstoffe vom Kompost werden aufgefangen und bestens verwertet.**

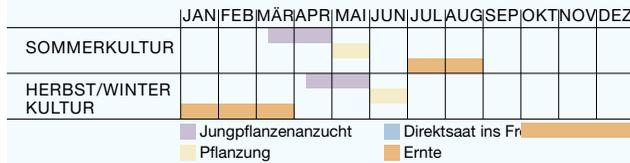
# LAUCH/PORREE

Stangen mit Pep



Wenn im Winter nur mehr wenig Grünes im Garten zu finden ist, dann hat der Porree Hochsaison. Die blaugrün gefärbten Sorten sind winterhart und liefern in der kargen Jahreszeit Vitamine aus dem eigenen Garten. Neben den robusten Wintersorten gibt es auch noch spezielle, die im Sommer und Herbst frisch zu ernten sind und so das Angebot an selbst gezogenem Porree beinahe auf das ganze Jahr ausdehnen.

## AUSSAAT – PFLANZUNG – ERNTE



- Aussaat** je nach Sorte Mitte März Vorkultur im Topf, Pflanzung ab Mai, Wintersorten bis Ende Juni pflanzen
- Abstand** Pflanzabstand 20 – 30 cm zwischen den Reihen, 15 cm in der Reihe
- Pflege** regelmäßig anhäufeln bis kurz unter den Blattansatz
- Düngen** während der Hauptwachstumszeit öfters mit Pflanzenjauchen oder Kompost
- Gießen** gleichmäßig feucht halten
- Ernte** je nach Sorte ab Ende Juli bis zum nächsten Frühling (März)

### TIPP

Lauch ist ideal für unsere Rohkost- und Vitamin-Versorgung im Winter. Als winterharte Pflanze kann er bis in den nächsten Frühling geerntet werden.

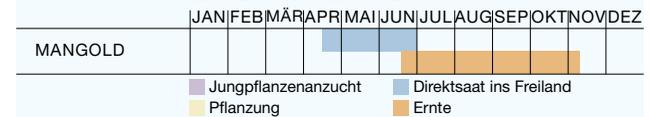
# MANGOLD

Robuste Gartenschönheit



Mittlerweile erlebt der Mangold eine Renaissance in den heimischen Gärten. Vor allem buntstielige Sorten des wohlschmeckenden Gemüses werden oft auch als Zierpflanze verwendet.

## AUSSAAT – PFLANZUNG – ERNTE



- Aussaat** Mitte April (ab 9 °C Bodentemperatur) bis Juni Direktsaat
- Abstand** ca. 20 – 30 cm in der Reihe, 30 – 40 cm zwischen den Reihen
- Pflege** vereinzeln bei zu dichtem Bewuchs
- Gießen** gleichmäßig feucht halten
- Düngung** im Frühling mit Kompost
- Ernte** laufend ab Juni, immer die äußeren Blätter ernten, das Herz der Pflanze nicht verletzen, dann sind mehrere Ernten möglich
- Lagerung** frisch verarbeiten, blanchieren und einfrieren
- Gebrauch** Blätter werden wie Spinat zubereitet, Stiele als knackiges Gemüse
- Sorten** Blattmangold, Stielmangold mit verschieden gefärbten Stielen in den Farben Weiß, Rot, Orange, Gelb

### TIPP

Die dekorativen bunten Mangoldpflanzen ziehen in jedem Garten den Blick auf sich – machen sich also auch im Ziergarten oder auf dem Balkon sehr schön.

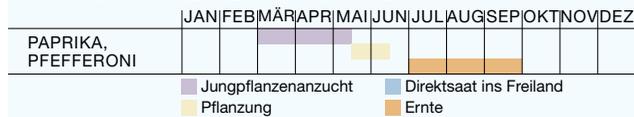
# PAPRIKA/ PFEFFERONI



Das feurige Gemüse

Der Ursprung reicht zurück zu den Hochkulturen Südamerikas. Von Kolumbus wurden sie nach Spanien gebracht, von den Portugiesen in der ganzen Welt verbreitet. In Europa würdigte man das scharfe Gewürz nur zögernd und kultivierte die leuchtend roten Pfefferoni zuerst als Zierpflanzen und dann als Ersatz für den teuren Pfeffer. Paprika benötigt einen warmen, eher leichten Boden und eine Lage in voller Sonne.

## AUSSAAT – PFLANZUNG – ERNTE



- Aussaat** ab März an einem warmen, sonnigen Fenster im Haus; auspflanzen ab Mitte Mai
- Abstand** ca. 30 cm zwischen den Pflanzen
- Boden** lockerer, humoser Boden
- Gießen** bis zum Fruchtansatz wenig, dann steigender Wasserbedarf
- Ernte** laufend frische Früchte ernten; Grüne Paprika sind meist noch nicht vollreif und verfärben sich später rot oder gelb; der Vitamin-C-Gehalt ist bei vollreifen Früchten am höchsten
- Lagerung** Paprika sind nur kurz lagerfähig und sollten frisch verzehrt oder eingemacht werden

### TIPP

Die meisten Paprikasorten werden grünreif geerntet, den größten Gehalt an Inhaltsstoffen haben jedoch die vollreifen, roten Sorten. Gegen die Schärfe hilft nur etwas Fett und kein Wasser oder Alkohol. Capsaicin, ist nämlich fettlöslich.



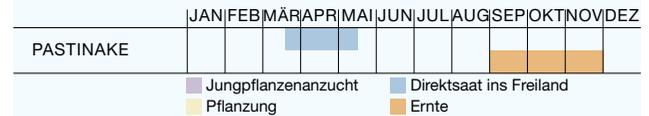
# PASTINAKE

Eine alte Kulturpflanze wiederentdeckt



Pastinake wird bei uns bereits seit 4000 Jahren kultiviert – das beweisen Funde von Pastinakestücken in Pfahlbauten in der Schweiz und in Italien. Bei uns ist er in den letzten Jahrhunderten immer mehr in Vergessenheit geraten. Erst in den letzten Jahren erlebt er eine Renaissance und wird wieder häufiger in den Gärten angebaut.

## AUSSAAT - PFLANZUNG - ERNTE



- Aussaat** von März bis Mai Direktsaat
- Abstand** Reihenabstand ca. 30 cm
- Pflege** vereinzeln der Pflanzen auf einen Abstand von ca. 10 cm
- Boden** lockere, humose Böden
- Ernte** Pastinake kann über den Winter auf den Beeten bleiben und kann in schneearmen Gebieten jederzeit frisch geerntet werden
- Lagerung** im kühlen Keller in Sand eingeschlagen, kann Pastinake bis zu 5 Monate gelagert werden

### TIPP

Dill als Mischkulturpartner fördert die Keimfreudigkeit anderer Gemüsesamen. Seine Doldenblüten ziehen Nützlinge in den Gemüsegarten und eine Dillsauce schmeckt exzellent zu vielen Speisen.

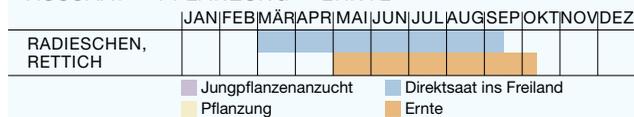
# RADIESCHEN UND RETTICH



Eine scharfe Sache!

Wer ein Frühbeet sein Eigen nennen darf, der freut sich jedes Jahr auf die ersten warmen Tage. Nun ist es Zeit, die Radieschen anzusäen. Nach wenigen Wochen können die ersten Früchte des Gartens frisch geerntet werden. Die scharfen Zeitgenossen gibt es in den verschiedensten Formen und Farben. Radieschen haben das ganze Gartenjahr über Saison. Je heißer es ist, desto mehr Schärfe entwickeln sie.

## AUSSAAT – PFLANZUNG – ERNTE



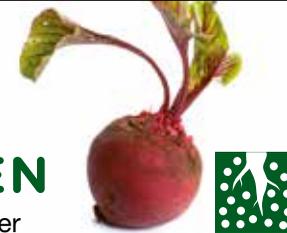
- Aussaat** ab März ins Frühbeet, ab April ins Freiland
- Abstand** Reihenabstand 15 cm, in der Reihe vereinzeln
- Boden** locker, humusreich
- Gießen** gleichmäßig feucht halten, vor allem kurz vor der Erntezeit
- Ernte** laufend von Mai bis Oktober
- Lagerung** frisch aus dem Garten verwenden, im Kühlschrank nur kurz lagerfähig

### TIPP

Eine Mischkultur mit Salat und Spinat schreckt Erdflöhe ab.

# ROTE RÜBEN

Bringen Farbe auf den Teller



Kaum eine andere Gemüseart ist so intensiv gefärbt wie die Rote Rübe. Sie ist ein sehr gesundes Wintergemüse, das reich an Vitamin C, B3, B6 und Folsäure ist. Es gibt Sorten, die runde, und solche, die längliche Rüben ausbilden. Geschmacklich unterscheiden sie sich jedoch kaum. Rote Rüben können bereits im Sommer als saftige, zarte „Babyknollen“ frisch geerntet werden. Diese haben einen besonders milden Geschmack.

## AUSSAAT – PFLANZUNG – ERNTE



- Aussaat** ab April Direktsaat
- Pflege** vereinzeln der Pflanzen auf einen Abstand von ca. 10 cm
- Boden** keine besonderen Ansprüche
- Düngung** im Frühling Kompost einarbeiten
- Gießen** gleichmäßig feucht halten
- Ernte** als „Babyknollen“ bei Bedarf; Lagerrüben vor dem ersten Frost; bei der Ernte die Schale nicht verletzen, Blätter abdrehen
- Lagerung** im kühlen Keller in Sand eingeschlagen, können Rote Rüben bis zu 6 Monate gelagert werden

### TIPP

Die Roten Rüben verlieren bei der Lagerung nicht ihre Inhaltsstoffe – sie bauen diese sogar noch auf! Dadurch sind sie das ideale Lagergemüse.



# SALATE

Gesunde Vielfalt das ganz Jahr



Nach den langen, kalten, dunklen Wintermonaten startet das Gartenjahr erst richtig mit der Ernte der ersten Salate. Wer freut sich nicht auf das erste frische Grün aus dem eigenen Garten. Die Auswahl an verschiedenen Frühlingssalat-Arten ist groß: Kopfsalat, Eissalat, Feldsalat, Pflücksalat und die Winterkopfsalate, die im Frühling ihre Köpfe ausbilden.

AUSSAAT – PFLANZUNG – ERNTE												
	JAN	FEB	MÄR	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEPT	OKT	NOV	DEZ
RUCOLA												
PFLÜCKSALATE												
KOPFSALATE												

■ Jungpflanzenanzucht    ■ Direktsaat ins Freiland  
■ Pflanzung    ■ Ernte

## RUCOLA

- Aussaat** April bis September, Saattiefe bis 1cm, Reihenabstand 15 – 20 cm
- Ernte** laufend, ca. 6 Wochen nach Aussaat
- Pflege** anspruchslos
- Düngung** sparsam, möglichst stickstoffarm
- Gießen** gleichmäßig feucht halten, verträgt keine Staunässe



## PFLÜCKSALATE

- Aussaat** ab Mitte März bis Anfang August vorziehen
- Abstand** 25 x 25 cm
- Pflanzung** Ende März bis Anfang September
- Düngung** Kompostgabe vor Aussaat oder Pflanzung
- Gießen** gleichmäßige Bodenfeuchte
- Ernte** nach 10 – 12 Wochen, Mai bis Anfang Oktober, nur reife äußere Blätter pflücken, dann Mehrfachernte möglich
- Lagerung** 1 – 2 Tage im Kühlschrank

## KOPFSALAT, EISSALAT

- Aussaat** ab Mitte März bis Anfang September, Saattiefe 1,5 cm
- Pflanzung** ab Mitte Februar ins Frühbeet, ab Mitte März ins Freiland, Pflanzabstand 25 x 25 cm
- Abstand** in der Reihe 25 cm
- Gießen** regelmäßig wässern
- Ernte** nach 8 – 10 Wochen, sortenabhängig Mai bis Oktober; sobald sich die Köpfe fest anfühlen, innerhalb einer Woche ernten
- Lagerung** Kopfsalat 1 – 2 Tage, Eissalat 1 – 2 Wochen im Kühlschrank

## TIPP

Salate im Abstand von ca. 2 Wochen säen oder pflanzen. Dadurch kann eine dauerhafte Versorgung mit frischem Salat sichergestellt werden.

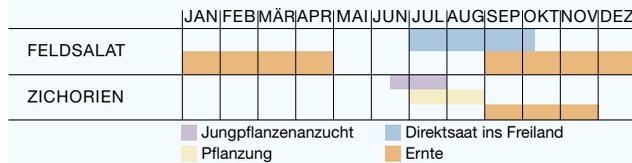
# FRISCHE HERBSTSALATE



Frisch. Grün. Saftig.

Auch im Herbst bieten die verschiedensten Salatarten eine bunte Auswahl für jeden Geschmack. Neben vielfältigen Farbschattierungen gibt es auch geschmackliche Unterschiede. Von zartbitter bis nussartig ist für jeden etwas dabei. Neben den Herbst-Klassikern wie Endivie und Chicorée ergänzen Spezialitäten wie Rucola und Radicchio das Sortiment.

## AUSSAAT – PFLANZUNG – ERNTE



### FELDSALAT

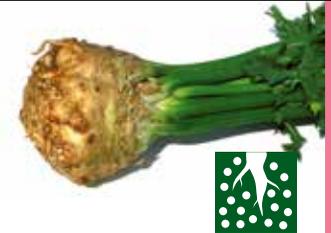
- Aussaat** Juli bis Oktober direkt aussäen
- Abstand** 4 – 10 cm
- Ernte** Ernte: 8 – 12 Wochen nach Aussaat, Herbst bis Frühling
- Pflege** anspruchslos, frosthart bis -15 °C
- Düngung** Boden mit Kompost verbessern
- Gießen** regelmäßig wässern
- Sorten** breitblättrige Sorten wachsen schneller, sind jedoch weniger frosthart als kleinrosettige Sorten

### ZICHORIEN (RADICCIO & ZUCKERHUT)

- Aussaat** Mitte Juni bis Mitte Juli
- Pflanzung** ca. 1 Monat nach Saat
- Abstand** ca. 30 x 30 cm
- Pflege** der Zuckerhut wurzelt tief und benötigt einen tiefgründigen und humosen Boden
- Düngung** Pflanzen gut mit Kompost versorgen und mulchen
- Gießen** für genügend Feuchtigkeit sorgen
- Ernte** ab ca. September
- Lagerung** bei stärkerer Frostgefahr Zuckerhutpflanzen von den Beeten räumen und in einem kühlen Keller in feuchten Sand einschlagen

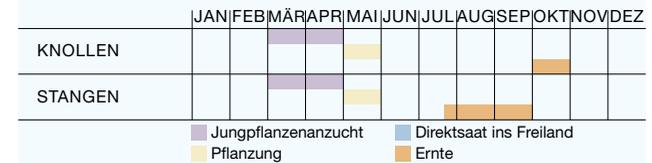
# SELLERIE

Die bleiche Knolle



Knollensellerie ist eines der typischen Wintergemüse, wird aber mittlerweile das ganze Jahr über angeboten. Sellerie wird bei uns in diesen Formen kultiviert: als Knollen- oder Wurzelsellerie und als Bleich-, Stangen- oder Staudensellerie, von dem in erster Linie die fleischigen Blattstiele zubereitet werden.

## AUSSAAT – PFLANZUNG – ERNTE



- Aussaat** Vorkultur im Haus ab März
- Pflanzung** ab Mitte Mai ins Freiland, Pflanzabstand ca. 40 x 40 cm
- Düngung** mit Kompost vor der Pflanzung, im Juli und August mit Brennesseljauche nachdüngen
- Gießen** gleichmäßig feucht halten
- Ernte** Knollensellerie vor dem ersten Frost, Blätter nach Bedarf ernten
- Lagerung** im kühlen Keller in Sand einschlagen oder einfrieren

## TIPP

**Knollensellerie auf kleine Hügel pflanzen (nicht anhäufeln). Wird er zu tief gepflanzt, bilden sich die Knollen nicht gut aus.**

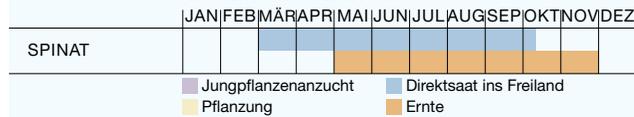
# SPINAT

Grünes Kraftpaket



Spinat enthält viel Vitamin C, A, Carotine, Mineralstoffe und Fruchtsäuren. Der hohe Eisengehalt wird ihm irrtümlich nachgesagt. Er enthält sogar weniger Eisen als Lauch oder Kopfsalat.

## AUSSAAT – PFLANZUNG – ERNTE



- Aussaat** Mitte März bis Oktober Direktsaat, Saatabstände: 20 – 30 x 5 cm; 3 cm tief
- Düngung** etwas reifer Kompost; nicht zusätzlich düngen; der Boden soll nicht mit Stickstoff überdüngt sein
- Ernte** höhere Erträge durch Pflücken statt Schneiden, Wurzeln bleiben in der Erde, wo sie schnell verrotten und den Boden lockern; überschüssiger Spinat eignet sich gut als Mulchmaterial
- Pflege** unkrautfrei halten und auf 15 cm ausdünnen, da zu dichter Wuchs zu einer übermäßigen Bildung von Oxalsäure führt; humusreiche, gare Böden mit genügend Feuchtigkeit und Mulch sind am besten
- Ernte** Spinat wird laufend frisch vom Beet geerntet, solange die Blätter zart sind; pflückt man die größten Blätter zuerst, wird die Blüte etwas hinausgezögert
- Lagerung** Spinatblätter können eingefroren, aber nicht gelagert werden

### TIPP

Spinat ist **DIE Mischkulturpflanze**. Hervorragend geeignet als **Zwischenreihe, Gründung und Schutz** für keimende Saaten. Zusätzlich steht so auch immer **frischer Spinat erntebereit zur Verfügung**.

# TOMATEN

Die paradiesische Frucht



Wenn die ersten reifen Tomaten im Garten ihren unverwechselbaren Duft verströmen, weiß jeder Gartenbesitzer, dass der Sommer Einzug gehalten hat. Ob rot, gelb, gestreift oder birnenförmig – Tomaten zählen zu den beliebtesten Gemüsearten.

## AUSSAAT – PFLANZUNG – ERNTE



- Aussaat** Vorkultur im Haus ab März, Pflanzung ins Freiland ab Mitte Mai
- Düngung** im Juli und August mit Pflanzenjauchen
- Gießen** gleichmäßig feucht halten
- Ernte** Glashaus ab Juni, Freiland ab Juli
- Lagerung** nur kurz lagerfähig, am besten frisch verzehren, nicht im Kühlschrank lagern; gegen Krankheiten widerstandsfähige Sorten: „De Berao“, „Tigerella“, „Vitella“, „Weiße Schönheit“, „Harzfeuer“

### TIPP

Tomaten im Blumentopf unter dem Dachvorsprung oder im Topf auf der Terrasse sind eine schöne und schmackhafte Mischkultur zu anderen Balkonblumen. Sie beugen so aber auch der Braunfäule vor und die abstrahlende Wärme der Hausmauer ermöglicht eine frühere Ernte.

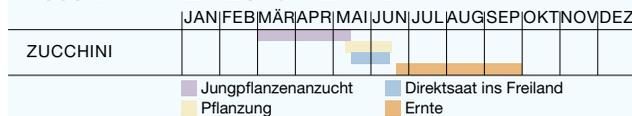
# ZUCCHINI

Der reiche Ernteseegen



Zucchini gehören zu den unkompliziertesten Gartenpflanzen. Sie keimen sehr leicht und schnell, deshalb können sie ab Mai direkt ins Freiland ausgesät werden. Nach der Blüte wachsen die Früchte rasch heran und bringen bald eine reiche Ernte. Die kalorienarme Zucchini enthält viele wichtige Nährstoffe und ist ideal für die schnelle Küche oder als Ergänzung für eine Mahlzeit im Büro oder in der Schule.

## AUSSAAT – PFLANZUNG – ERNTE



- Aussaat** vorziehen ab Mitte April, Direktsaat ab Mai
- Pflanzung** ab Mitte Mai
- Abstand** ca. 1 m
- Düngung** bei der Pflanzung mit Kompost, ab Juni alle 2 Wochen mit Brennnesseljauche
- Ernte** ab Mitte Juni bis zum Herbst
- Lagerung** nur kurz im Kühlschrank lagerfähig
- Verwendung** junge, eigentlich noch unreife Früchte, Länge von 15 – 20 cm; auch die Blüten können verwendet werden
- Gießen** regelmäßig gießen, vor allem während der Fruchtbildung
- Sorten** dunkelgrüne, gelbe, hellgrüne und runde Formen erhältlich

### TIPP

Eine „vergessene“ Zucchini frucht kann innerhalb weniger Tage zum wahren Riesen heranwachsen. Geschält sind auch sie genießbar. Vor allem aber können hier die Samen für das nächste Jahr gewonnen werden.

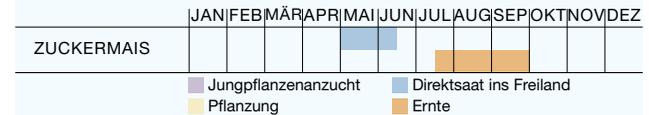
# ZUCKERMAIS

Die süßen Kolben



Die Grundnahrung vieler Indianer Nordamerikas bildeten die „drei Schwestern“: Bohne, Kürbis und Mais. Diese wurden immer in Mischkultur angebaut. Erst wenn der Mais keimt, werden Bohnen und Kürbisse dazwischengesät. Die Bohnen-Schwester wird sich um das Mais-Mädchen winden und die Kürbis-Schwester wird sich über dem Boden ausbreiten. Dabei werden Beikräuter unterdrückt und die gute Mutter Erde feucht gehalten. Der schmale und aufrechte Wuchs des Maises gibt dem Gemüsegarten Gestalt. Ein Maiskreis kann einen Mittelpunkt symbolisieren; eine „Maisschlange“ macht sich im Kindergemüsebeet besonders gut. Für einen Platz, der geschützt werden soll, könnte Mais sogar als Sichtschutz dienen.

## AUSSAAT – PFLANZUNG – ERNTE



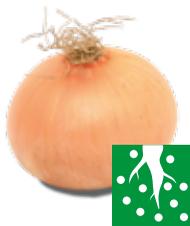
- Aussaat** Direktsaat ab Mai
- Abstände** 30 x 60 cm (in Reihen), 30 x 30 cm (flächig)
- Pflege** anhäufeln und mulchen
- Düngung** bei der Pflanzung mit reichlich Kompost, ab Juni ca. 3 x mit Brennnesseljauche
- Gießen** braucht genügend Feuchtigkeit
- Ernte** Mitte Juli bis September zur Milchreife (beim Anritzen der Maiskörner tritt weißer Saft aus)

### TIPP

Zuckermis ist frisch geerntet am saftigsten und eignet sich hervorragend zum Rohverzehr oder auch für ein spätsommerliches Grillfest. Die Maiskolben können während des Grillens gepflückt werden – die Ernte wird so Teil des Festes.

# DIE ZWIEBEL

Vielfältiger „Scharfmacher“



Hat sieben Häut' und beißt alle Leut, so lautet ein bekanntes Rätsel, das die Eigenschaften der Zwiebel exakt beschreibt. Von scharf bis mild-süßlich, von braun über gelb bis rot: Die Zwiebel ist eine sehr vielfältige Gemüsepflanze und sollte daher in keinem Garten fehlen.

## AUSSAAT – PFLANZUNG – ERNTE

	JAN	FEB	MÄR	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ
AUSSAAT SOMMERZWIEBEL												
STECKZWIEBEL-SOMMERZWIEBEL												
AUSSAAT WINTERZWIEBEL												

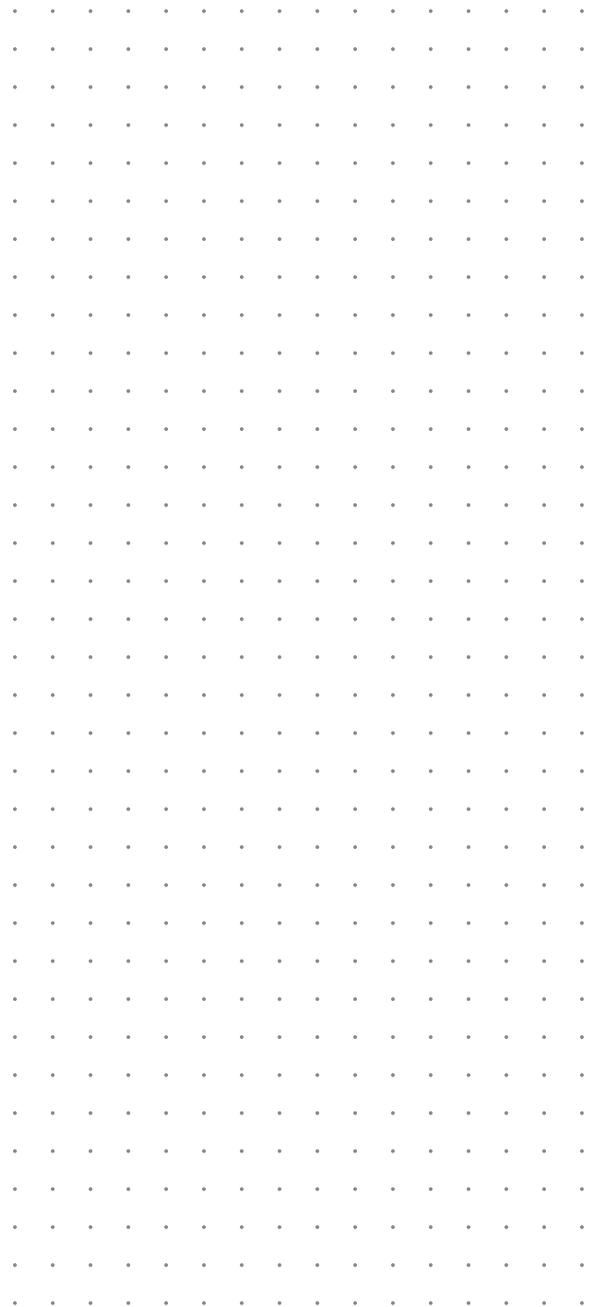
■ Jungpflanzenanzucht    ■ Direktsaat ins Freiland  
■ Pflanzung    ■ Ernte

- Aussaat** ab Ende März
- Pflanzung** Steckzwiebeln ab Ende März
- Abstand** je nach Sorte 5 – 10 cm in der Reihe, zwischen den Reihen 20 – 30 cm
- Pflege** regelmäßig jäten und hacken
- Düngung** kaum düngen
- Gießen** nur bei Trockenheit im Juni/Juli, 2 Wochen vor der Ernte von Lagerzwiebeln nicht mehr gießen
- Ernte** Sommerzwiebel: August – Oktober  
Winterzwiebeln: Juni – Juli  
Frühlings- oder Bundzwiebeln können ab Ende Mai, Sommerzwiebeln ab Juli jederzeit frisch geerntet und verzehrt werden
- Lagerung** Lagerzwiebeln nach der Ernte vor Regen geschützt 2 Wochen trocknen lassen, anschließend in Kisten an einem kühlen Ort lagern, alle anderen frisch verwenden
- Gebrauch** die Zwiebeln jung und im ausgereiften Zustand, das Zwiebelgrün zum Würzen
- Sorten** braun-, gelb-, rot- und weißschalige Sorten, Frühlingszwiebel, Winterzwiebel, Schalotten, Winterheckenzwiebel (überwinternde Sorte, bei der nur das Grün verwendet wird)

### TIPP

Geerntete Zwiebeln können zu Zöpfen gebunden werden. Das sieht dekorativ aus und ist auch eine gute Möglichkeit, Zwiebeln zu lagern.

## Mein Modulgarten





## BUCHTIPPS

### Mein Weg zum Naturgarten

Herausgeber: „Natur im Garten“



Der Garten ist etwas Lebendiges – er verändert und entwickelt sich ständig. Er ist Erholungsraum für den Menschen, genauso wie Lebensraum und Heimat für viele Pflanzen und Tiere. Ein Naturgarten wird ohne Pestizide, ohne chemisch-synthetische Dünger und ohne Torf gestaltet und gepflegt. Doch wie wird mein Garten zur gesunden Oase der Vielfalt? Oder wie mache ich von Anfang an alles richtig?

Dieser Ratgeber vermittelt die Grundzüge des ökologischen Gärtnerns, die Wechselwirkungen zwischen dem Boden, den Pflanzen und tierischen Gartenbewohnern. Wie belebe ich meinen Boden, um so meine Pflanzen gesund zu halten? Wie komme ich vom anspruchsvollen „Golf-Rasen“ zur pflegeleichten Kräuterviese, von einjährigen Blumenrabatten zum bunten, ausdauernden Staudenbeet mit reich gedecktem Tisch für Blütenbesucher? Wie gebe ich hilfreichen Tierarten einen für mich optisch ansprechenden Lebensraum? Wie vermeide ich die Krankheits- und Schädlingsbekämpfung mit chemischer Keule? Mit welchen Startschwierigkeiten muss ich dabei rechnen und wie kann ich ihnen begegnen?

Das Buch enthält praktische Anleitungen, was es beim ökologischen Gärtnern zu beachten gilt und macht Mut für den Weg zum Naturgarten.

ISBN 978-3-8404-8117-8



### Ökologischer Pflanzenschutz

Herausgeber: GARTENleben GmbH, Elisabeth Koppensteiner

Liebevoll werden Gartenpflanzen gehegt, und gepflegt und wenn dann alles sprießt und blüht und der Nutzgarten eine reiche Ernte

verspricht, ist die Freude groß. Doch nur allzu oft wird die gärtnerische Mühe nicht belohnt. Schädlinge und Krankheiten lassen die prächtigen Stauden kränkeln und den Ertrag der Nutzgartenpflanzen auf ein Minimum sinken. Synthetische Pflanzenschutzmittel sind dann schnell zur Hand, die den „Angreifern“ den Garau machen sollen. Doch diese Mittel sind für Mensch und Natur sehr schädlich und bekämpfen zwar die Schaderreger, aber nicht die Ursachen für ihr Auftreten. Pflanzen die von Schädlingen oder Krankheiten befallen werden, sind fast immer durch falsche Standortbedingungen und Pflege geschwächt. Hinzu kommt, dass in vielen Gärten kaum Lebensbedingungen für Nützlinge geschaffen werden, die jedem Gärtner und jeder Gärtnerin gute Dienste leisten können. Als Alternative zur „chemischen Keule“ hat sich die naturnahe Gartengestaltung und naturnahe Bewirtschaftungsweise seit jeher bewährt. Die Natur selbst ist das beste Vorbild, um natürliche Verhältnisse im Garten, aber auch beim Topfgärtnern auf Balkon und Terrasse zu schaffen und so ein gesundes Gleichgewicht zwischen Schaderregern und Nützlingen zu erreichen.

Vorbeugung wird im naturnahen Garten „groß geschrieben“, kommt es dennoch zu einem stärkeren Befall, gibt es verschiedene Maßnahmen, um die Gartenpflanzen zu schützen. Im Nachschlagewerk zum ökologischen Pflanzenschutz werden ausführlich die 80 wichtigsten Schädlinge und Krankheiten des Gartens beschrieben und, was Sie dagegen ökologisch und umweltfreundlich tun können.

ISBN 978-3-8404-8120-8

Alle Bücher erhältlich unter <https://naturimgarten-shop.at>

## **Dachverband NATUR im GARTEN Deutschland e.V.**

Oberweg 11, 47638 Straelen  
vertreten durch: Geschäftsführende Präsidentin Gabriele Böhm  
Telefon: 02839 - 875 99 60  
E-Mail: [info@naturimgarten-deutschland.de](mailto:info@naturimgarten-deutschland.de)  
Internet: [www.naturimgarten-deutschland.de](http://www.naturimgarten-deutschland.de)

## **Landesverbände**

In diesen Bundesländern wird die Aktion NATUR im GARTEN durchgeführt:

### **Baden-Württemberg**

Landesverband der Gartenfreunde Baden-Württemberg e.V.  
Heigelinstraße 15, 70567 Stuttgart  
vertreten durch: Präsidentin Diana Schindler  
Telefon: 0711 - 7155 306  
E-Mail: [info@landesverband-bw.de](mailto:info@landesverband-bw.de)  
Internet: [www.gartenfreunde-landesverband-bw.de](http://www.gartenfreunde-landesverband-bw.de)

Gemeindezertifizierungen  
Gartenakademie Baden-Württemberg e.V.,  
Diebsweg 2, 69123 Heidelberg  
vertreten durch: Jeanette Schweikert  
Telefon: 06221 - 748 4810  
E-Mail: [bw@gartenakademie.info](mailto:bw@gartenakademie.info)  
Internet: [www.gartenakademie.info](http://www.gartenakademie.info)

### **Bayern**

Landesgeschäftsstelle in Weiden  
Verband Wohneigentum LV Bayern e.V.  
Max-Planck-Straße 9, 92637 Weiden  
vertreten durch: Präsident Rudolf Limmer  
Telefon: 0961 - 482 8818  
E-Mail: [christiane.grassl@verband-wohneigentum.de](mailto:christiane.grassl@verband-wohneigentum.de)  
Internet: [www.verband-wohneigentum.de/bayern](http://www.verband-wohneigentum.de/bayern)

### **Brandenburg**

Sachgebiet Nachhaltige Gebietsentwicklung  
UNESCO-Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe – Brandenburg  
Landesamt für Umwelt (LfU)  
Abteilung: Naturschutz und Brandenburger Naturlandschaften  
Neuhaus 9, 19322 Rühstädt  
Telefon: 038791 - 801 822  
E-Mail: [naturimgarten@lfu.brandenburg.de](mailto:naturimgarten@lfu.brandenburg.de)  
Internet: [www.natur-brandenburg.de/erleben-lernen/naturimgarten](http://www.natur-brandenburg.de/erleben-lernen/naturimgarten)

### **Hessen**

Kreisverband Lauterbach  
zur Förderung des Obstbaues, der Garten- und Landschaftspflege e.V.  
Erlenweg 1, 36358 Herbstein  
vertreten durch 1. Vorsitzenden: Horst Türke  
Telefon: 06643 - 439 7278  
E-Mail: [info@kv-lauterbach.de](mailto:info@kv-lauterbach.de)  
Internet: [www.kv-lauterbach.de](http://www.kv-lauterbach.de)

### **Mecklenburg-Vorpommern**

Landschaftspflegeverband „Mecklenburger Endmoräne“ e.V.  
Torgelower Straße 14, 17192 Neu Schloen  
Projektleitung: Matthias Bormann und Madlen Kuhn-Hagemann  
Telefon: 039934 - 899 645  
E-Mail: [info@natur-im-garten-mv.de](mailto:info@natur-im-garten-mv.de)  
Internet: [www.natur-im-garten-mv.de](http://www.natur-im-garten-mv.de)

### **Niedersachsen**

Projektverbund Gartenhorizonte e.V.  
Geschäftsstelle „Natur im Garten Niedersachsen“  
vertreten durch: Silke von Mansberg  
Rittergut 3, 37697 Lauenförde  
Telefon: 05273 - 36 728-27 (Di. + Mi. 09.00 – 13.00 Uhr)  
E-Mail: [naturimgarten@gartenhorizonte.de](mailto:naturimgarten@gartenhorizonte.de)  
Internet: [www.gartenhorizonte.de](http://www.gartenhorizonte.de)

### **Nordrhein-Westfalen**

NATUR im GARTEN NRW e.V.  
Oberweg 11, 47638 Straelen  
vertreten durch: Gabriele Böhm  
Telefon: 02839 - 875 99 60  
E-Mail: [info@naturimgarten.nrw](mailto:info@naturimgarten.nrw)  
Internet: [www.naturimgarten.nrw](http://www.naturimgarten.nrw)

### **Sachsen-Anhalt**

gARTenakademie Sachsen-Anhalt e.V.  
Vor-dem-Salzwedeler-Tor 7, 39638 Gardelegen  
vertreten durch: Vorsitzende Christa Ringkamp  
Telefon: 0172 - 300 3375  
E-Mail: [info@gartenakademie-sachsen-anhalt.de](mailto:info@gartenakademie-sachsen-anhalt.de)  
Internet: [www.gartenakademie-sachsen-anhalt.de](http://www.gartenakademie-sachsen-anhalt.de)

## Haben Sie einen Naturgarten?

### Dann kann die NATUR im GARTEN - Plakette Ihren Gartenzaun schmücken!

Die NATUR im GARTEN - Plakette ist eine Auszeichnung für naturnahe Gärten. Wenn Ihr Garten die Kernkriterien sowie ungefähr die Hälfte der weiteren Naturgartenkriterien erfüllt, dann setzen Sie mit der Plakette ein sichtbares Zeichen für nachhaltiges Gärtnern sowie vielfältige und ökologisch wertvolle und naturnahe Gartengestaltung.

**Prüfen Sie Ihren Garten anhand der hier angesprochenen Gartenelemente.**

## Die Kernkriterien

**Die drei Kernkriterien bilden die Grundlage für NATUR im GARTEN und daher muss hier jedes Kriterium zur Gänze erfüllt werden.**

### 1. VERZICHT AUF CHEMISCH-SYNTHETISCHE PESTIZIDE

Vorbeugender Pflanzenschutz bildet die Grundlage naturgemäßen Gärtnerns. Von der Auswahl robuster Pflanzen über einen lebendigen Bodenaufbau bis hin zur Förderung von Nützlingen. Erst als Maßnahme letzter Wahl kommen in einem Naturgarten nur biokonforme Pflanzenschutzmittel zum Einsatz.

### 2. VERZICHT AUF CHEMISCH-SYNTHETISCHEN DÜNGER

Kompost, Jauchen, Komposttees, Mulchen und Gründüngung halten den Boden gesund und lebendig. Die Pflanzen werden dadurch ausgewogen organisch ernährt – die beste Voraussetzung für kräftiges und gesundes Pflanzenwachstum. Bei Bedarf kommen organische Dünger zum Einsatz.

### 3. VERZICHT AUF TORF

Moore sind große CO<sub>2</sub> Speicher und ökologisch sehr wertvolle Landschaften. Sie werden durch den Abbau

von Torf zerstört. Zudem haben torfhaltige Produkte sehr lange Transportwege hinter sich. Daher wird im Naturgarten weder im Gartenbereich noch für Topfpflanzen Torf verwendet. Achten Sie beim Kauf von Pflanzenerden darauf, dass die angebotenen Erdmischungen keinen Torf enthalten.

**Die folgenden Gartenelemente sollten großteils vorhanden sein:**

### WILDGEHÖLZE – WILDSTRAUCHHECKEN

Eine vielfältige Wildstrauchhecke ist ein wichtiger Lebensraum für Insekten, Vögel und Säugetiere, denen sie Unterschlupf und Nahrung bietet.

### WILDBLUMENWIESE – NATURWIESE

Eine Blumenwiese ist ein wichtiger Beitrag zur Artenvielfalt. Wiesenpflanzen sind für Nützlinge unersetzlich. Schon kleinere Wiesenflächen sind ein wichtiges Gartenelement. Beim Kauf von Saatgut bevorzugen Sie heimische Wildblumenmischungen.

### ZULASSEN VON WILDWUCHS

Pflanzen, die von selbst kommen, bereichern die Vielfalt, bedecken, schützen den Boden und locken Nützlinge an.

### KRÄUTERRASEN – NATURRASEN

Bei der Betrachtung dieses Punktes ist entscheidend, wie viel Wildkräuter sich in der Fläche befinden.

### NÜTZLINGSUNTERKÜNFTE

Nützlinge (wie z.B. Insekten, Vögel, Kröten, Spitzmäuse, Maulwurf) übernehmen den biologischen Pflanzenschutz im Garten. Daher ist es sinnvoll, ihnen gezielt Nützlingsunterkünfte zur Verfügung zu stellen: Strauchschnitt- oder Altholzhaufen, Steinhaufen, einen morschen Baum, aber auch spezielle Nützlingshotels und Nistkästen.

## DER WEG ZUR PLAKETTE

### WILDES ECK

Dieser wichtige Rückzugsbereich für Tiere braucht einen ruhigen Platz und entsteht durch die fast gänzlich unterlassene Pflege (ausgenommen Abräumen im Frühjahr).

### SONDERSTANDORTE ALS BLEIBENDE BAULICHE ELEMENTE

Hier kommen Tiere und Pflanzen vor, die sonst schwer einen Lebensraum finden würden, z.B. Feuchtbioptope, Sandbereiche, Trockenmauern.

### STANDORTGERECHTE BÄUME

Viele Tiere sind auf einheimische Bäume als Nahrung, Wohnstätte und Nistplatz angewiesen.

### BLUMEN & BLÜHENDE STAUDEN

Vorwiegend mehrjährige Gartenblumen mit ungefüllten Blüten bieten Nahrung für unsere Insekten.

### KOMPOST – WURMBOX – BOKASHI

Der Komposthaufen schließt den Nährstoffkreislauf im Garten. Kompost ist ein wertvoller organischer Dünger und hilft, einen gesunden und lebendigen Boden aufzubauen.

### UMWELTFREUNDLICHE MATERIALWAHL

In einem Naturgarten werden für Zäune, Wege, Terrassenbeläge, Pergolen u.ä. regionaltypische Steine und unbehandeltes, möglichst witterungsbeständiges Holz (Lärche, Eiche oder Robinie) verwendet. Wege bzw. Bodenbeläge sind wasserdurchlässig.

### REGENWASSERNUTZUNG

Die richtigen Pflanzen am richtigen Ort brauchen nicht viel Wasser. Regen ist hier meist völlig ausreichend. Für die durstigen Pflanzen wird Regenwasser gesammelt, denn die Nutzung des Regenwassers schon nicht nur das Trinkwasservorkommen - das laue, kalkfreie Wasser bekommt den Pflanzen besonders gut.



### MULCHEN

Die Bodenbedeckung mit organischem Material wie Rasenschnitt, Häckselgut, ausgejäteten Pflanzen, Laub oder Stroh hat eine positive Wirkung auf den Boden (Feuchtigkeitsrückhalt, Schutz vor starken Witterungseinflüssen, Zufuhr von organischem Material, Düngerwirkung und Unterdrückung von Unkraut). Rindenmulch kann aufgrund der Gefahr von Pestizidrückständen nicht positiv gewertet werden, das Gleiche gilt für Mulchfolien und Kunststoffvlies.

### GEMÜSEBEETE & KRÄUTER

Der Gemüse- und Kräutergarten trägt zur eigenen Gesundheit bei, denn nichts kann frischer und dadurch vitaminreicher sein als die Ernte aus dem eigenen Garten. Die Selbstversorgung ist auch ein Beitrag zum Klimaschutz. Denn der kürzeste Transportweg ist immer noch direkt vom Garten in den Kochtopf.

### OBSTGARTEN & BEERENSTRÄUCHER

Die früh blühenden Obstbäume und Beerensträucher sind eine wertvolle Insektenweide und locken somit auch eine Reihe von Nützlingen an. Die saftigen Früchte und Beeren verleiten aber auch zum gesunden Naschen und tragen zur nachhaltigen Selbstversorgung bei.

### MISCHKULTUR - FRUCHTFOLGE - GRÜNDÜNGUNG

Die Pflanzengesundheit und ein lebendiger Boden können durch Mischkultur, Fruchtfolge und Gründüngung gezielt gefördert werden.



**Die Plakette wird im Rahmen einer persönlichen Gartenbeurteilung vor Ort gegen einen Aufwandsatz verliehen.**

**Melden Sie sich dafür bei Ihrem Landesverband an. Die Kontaktdaten finden Sie auf den folgenden Seiten.**

## PARTNERBETRIEBE



### Kremer Naturgartencenter Remscheid

Lüttringhauser Straße 82  
42897 Remscheid  
[www.kremer-naturtalente.de](http://www.kremer-naturtalente.de)

### Mencke Gartencenter

Schmiedestraße 33  
45549 Sprockhövel  
[www.mencke.de](http://www.mencke.de)

### Bauer Courth Wild.Saat.Gut.

Griesberger Straße 24  
50765 Köln  
[www.wild-saat-gut.de](http://www.wild-saat-gut.de)

### Gartencenter Rehner

Am Grenzgraben 20  
55545 Bad Kreuznach  
[www.rehners.de](http://www.rehners.de)

### Kremer Naturgartencenter Lennestadt

Lennestraße 38  
57368 Lennestadt  
[www.kremer-naturtalente.de](http://www.kremer-naturtalente.de)

### Kremer Naturgartencenter Lüdenscheid

Altenaer Straße 38  
58507 Lüdenscheid  
[www.kremer-naturtalente.de](http://www.kremer-naturtalente.de)

### Gartenbau & Floristik Lauer

GalLaBau - Floristik - Produktion  
Trierer Straße 67  
66679 Losheim am See  
[www.gartenbau-floristik-lauer.de](http://www.gartenbau-floristik-lauer.de)

### Fruchtbengel Kolibri

Paul-Lincke-Weg 11  
69245 Bammental  
[www.fruchtbengel.de](http://www.fruchtbengel.de)

### Hummi Beerenpflanzen

Reinhold Hummel GmbH  
Köstlinstraße 121  
70499 Stuttgart  
[www.hummibeeren.de](http://www.hummibeeren.de)

### Weber Baumschule & Greenhouse

Mäderhof 10  
73486 Adelsmannsfelden  
[www.weber-baumschule.de](http://www.weber-baumschule.de)

### Saatgut Dillmann

Daimlerstraße 10  
73663 Berglen  
[www.saatgut-dillmann.de](http://www.saatgut-dillmann.de)

### Umbach Bioland Gärtnerei

Klinge 2  
74074 Heilbronn  
[www.gaertnerei-umbach.de](http://www.gaertnerei-umbach.de)

### Rieger-Hofmann

In den Wildblumen 7 – 13  
74572 Blaufelden-Raboldshausen  
[www.rieger-hofmann.de](http://www.rieger-hofmann.de)

### Klein Eden

Tropenhaus am Rennsteig gGmbH  
Klein Eden 1  
96355 Tettau / OT Kleintettau  
[www.tropenhaus-am-rennsteig.de](http://www.tropenhaus-am-rennsteig.de)

### Eußenheimer Manufaktur

An der Tabaksmühle 3  
97776 Eussenheim  
[www.em-ug.de](http://www.em-ug.de)

## ES GEHT AUCH OHNE TORF



### Beim Gärtnern auf klimafreundliche Pflanzerde setzen

Unzählige Balkonkästen, Töpfe und Kübel warten darauf, in der Gartensaison mit Pflanzen aller Art begrünt zu werden. Was aber nicht alle Hobbygärtnerinnen und -gärtner wissen: Sie können dabei auch einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz leisten, indem sie bei der Wahl der Pflanzerde genauer hinsehen und auf torfhaltige Produkte verzichten. Torf bildet sich in Mooren aus abgestorbenen Pflanzen. Intakte Moore wachsen im Durchschnitt nur ca. 1 mm pro Jahr. Eine 1 m mächtige Torfschicht ist somit ca. 1.000 Jahre alt und speichert enorme Mengen Kohlenstoff. Baut man den Torf ab und nutzt ihn als Blumenerde, wird nach und nach klimaschädliches Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) freigesetzt. Das Thünen-Institut, eine Bundesforschungseinrichtung in Braunschweig, schätzt die entsprechenden jährlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen allein in Deutschland auf mindestens 400.000 Tonnen. Zum Vergleich: Der nationale Luftverkehr verursacht etwa das Doppelte an CO<sub>2</sub>. Die Bundesregierung strebt deshalb an, bis 2026 im Hobbygartenbau komplett auf Torf zu verzichten und unterstützt bei der Entwicklung von Torf-Alternativen. Als Torfersatzstoffe kommen hauptsächlich Grüngutkompost, Holzfasern, Rinde und Kokosprodukte zum Einsatz. In Zukunft könnten auch andere Rohstoffe

## ES GEHT AUCH OHNE TORF



aus der Landwirtschaft in Frage kommen. Großes Potential bieten zum Beispiel Torfmoose, die als Paludikultur auf wiedervernässten Flächen angebaut werden können und sich perfekt als Torfersatz eignen. Derzeit wird an ertragreicheren Torfmoostypen geforscht.

### Häufiger gießen und düngen

Im heimischen Garten fällt der Umstieg auf torffreie Pflanz-erden denkbar einfach. Sie sind in Gartenfachmärkten, Baumärkten und in Gärtnereien erhältlich sowie online bestellbar. Und das Angebot wächst stetig. „Für Töpfe und Blumenkästen gibt es sehr gute Erden, auch Spezialerden z.B. für Hochbeete, die zum Teil bessere Eigenschaften haben als Torf“, erklärt Prof. Bernhard Bebler, Leiter des Geschäftsbereichs Gartenbau bei der Landwirtschaftskammer Niedersachsen. Das Angebot reicht von Univer-salerden bis zu Substraten für Spezialanwendungen für die Anzucht von Kräutern, Gemüse, Blumen oder Hecken- und Strauchpflanzen. Torffreie Blumenerden erfordern in der Regel einen etwas angepassten Pflegeaufwand. Abhängig von der Zusammensetzung speichert das eher lockere Substrat Wasser und Nährstoffe weniger gut und trocknet schneller aus. Inzwischen gibt es aber im Handel für jede Anwendung geeignete torffreie Erden, die auf die Bedürfnisse der Kulturen angepasst sind. Wer sichergehen

möchte, greift zu den torffreien Spezialerden. Grundsätz-lich gilt: Die Erdfeuchte regelmäßig kontrollieren und bei Bedarf etwas häufiger gießen und düngen.

### Datenbank mit torffreien Erden

Wichtig ist es, beim Kauf auf die genaue Kennzeichnung zu achten: Nur Produkte, die mit dem Aufdruck „torffrei“ oder „ohne Torf“ gekennzeichnet sind, werden ihrem Namen gerecht. Ist die Kennzeichnung nicht eindeutig, hilft ein Blick auf die Inhaltsstoffe.

Hobbygärtnerinnen und -gärtner finden unter [www.torffrei.info](http://www.torffrei.info) eine Produktübersicht zu torffreien Erden, in der bereits über 300 Erden diverser Hersteller für viele Einsatzbereiche gelistet sind. Die Webseite bietet zudem zahlreiche Tipps für das erfolgreiche Gärtnern ohne Torf.

### Tipps zum torffreien Gärtnern

- beim Kauf auf Kennzeichnung „torffrei“ oder „ohne Torf“ achten
- regelmäßig Erdfeuchte kontrollieren und bei Bedarf gießen
- Wasserspeichergefäß und Wasserstandanzeige verwenden oder bei Bedarf Tongranulat untermischen
- regelmäßig organischen Dünger zugeben; bei hohem Holzfasergehalt steigt der Bedarf an Stickstoff
- angebrochene Säcke schnell verbrauchen und nicht lange lagern
- wenn möglich eigenen Kompost oder vom regionalen Wertstoffhof nutzen
- auf Spezialerden zurückgreifen, die auf die Bedürf-nisse der Kulturen angepasst sind

Weiteres zum Thema unter: [www.torffrei.info](http://www.torffrei.info)



**Fachagentur  
Nachwachsende Rohstoffe e.V.**  
OT Gülzow · Hofplatz 1  
18276 Gülzow-Prüzen  
T. +49 3843 6930-0  
info@fnr.de · www.fnr.de



Bundesministerium  
für Ernährung  
und Landwirtschaft

# WENIGER TORF, MOOR SCHUTZ!

Torffrei gärtnern, Klima schützen.

Weitere Infos auf der Website!

- Tipps zum torffreien Gärtnern
- Alternativen zu Torf
- Produkt-Datenbank



[torffrei.info](https://torffrei.info)